

## Fotos, Spenden und Klavier

### Stadtteilmanagement empfing in der Stadtteilbibliothek Gäste zum Neujahrstreff

Über 320 Fotos liefen über die Leinwand, als beim Neujahrstreff am 22. Januar in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz auf das Jahr 2012 zurückgeblickt wurde.



Dr. Wolfram Friedersdorff, Helmut Holter und André Walther (v. l. n. r.) überbrachten Neujahrsgriße der LINKEN auf Stadt- und Landesebene.

Das Stadtteilmanagement Neu Zippendorf/Mueßer Holz erinnerte an Baumaßnahmen, Projekte, Feste, Foren und Aktionen. Neben 125 Bürger wurden 30 Quartiersarbeitsplätze geschaffen, für die BiLSE die Betreuung und Qualifizierung übernahm.

Für den stellvertretenden Oberbürgermeister Dr. Wolfram Friedersdorff gehört die Auszeichnung Schwerins als „barrierefreie Stadt“ zu den Höhepunkten des Jahres, zumal mit dem „Haus der Begegnung“ und dem Amt für Stadtentwicklung gleich zwei Preisträger von der Stiftung „Lebendige Stadt“ geehrt

wurden. Aber auch die Weihe der Russisch-Orthodoxen Kirche im November in der Hamburger Allee sei ein bedeutsames Ereignis gewesen, das für viel Aufmerksamkeit sorgt.

Als großer Erfolg wurde auch der Dezember-Beschluss der Stadtvertretung gewertet, die Bedingungen für den „Plattenpark Mueßer Holz“ zu prüfen und damit die Umsetzung der Idee zu unterstützen.

„Die Platte lebt“ ist nicht nur der Name unseres Vereins, sondern auch ein Lebensmotto“, betonte Hanne Luhdo vom Stadtteilmanagement. Sie verwies auf die 65 Projekte, die 2012 über den Ver-



Margrit Wischnewski und Matthias Glüer sammelten Spenden für den „Bauspielplatz“.

füfungsfonds „Soziale Stadt“ finanziert wurden, und warnte vor weiteren Kürzungen des Bund-Länder-Programms

„Sozialen Stadt“, damit diese nicht unsozial ausgehungert werde.

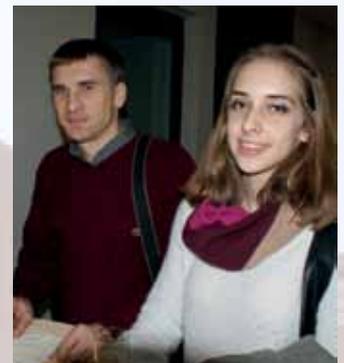
Mit dem Verweis auf Alters- und Kinderarmut sagte sie: „Es ist eine Illusion, dass die Kindertafel in der Hegelstraße und die Lebensmittelausgabe



Stadtteilmanagement: Ingrid Schersinski, Hanne Luhdo und Violeta Sosnowski (v. r. n. l.)

der Tafel in der Petruskirche in absehbarer Zeit überflüssig werden.“ Für Veränderungen sei ein gemeinschaftliches Engagement nötig - ein Thema auch für den „Runden Tisch Soziales“, der zu den aktiven Arbeitsgruppen auf dem Dreesch gehöre.

Kritisch merkte die Stadtteilmanagerin an, dass man sich manchmal frage, warum noch so vieles parallel oder unkoordiniert läuft. „Und man wundert sich, dass schon auf Stadt- und Stadtteilebene Machtkämpfe ausgetragen werden und Posten mitunter



Julia Avramenko, Tochter des Schweriner Integrationsbeauftragten, sorgte am Piano für die musikalische Umrahmung des Neujahrstreffs.

wichtiger zu sein scheinen als die Sache.“

Thematisiert wurde auch der Brand auf dem „Bauspielplatz“, der Weihnachten einen Schaden von rund 50.000 Euro anrichtete. Die spontane Spendensammlung in der Stadtteilbibliothek erbrachte 250 Euro. Puppenspielerin Margrit Wischnewski sammelte das Geld im Hut des gestiefelten Katers ein, mit dem sie für das neue Projekt „Kinningshus“ warb (siehe auch Seite 7). Sie kündigte an, dass die Einnahmen der Premiere am 16. Februar dem „Bauspielplatz“ zu Gute kommen.

Um Unterstützung bat auch Heidrun Hamann, Direktorin der Stadtbibliothek, um die finanzschwache Einrichtung der Stadt über die Aktion „Buchpate“ zu stärken (siehe S. 19) *red*

**Ausgezeichnete  
Ehrenamtler**

**SEITE 2**

**Jahresrückblick  
2012**

**SEITE 12/13**

**Antennenkabel  
und Napalmgiftas**

**SEITE 15**

**Was ist neu im Jahr  
2013?**

**SEITE 20**

# Auch Dreescher am „Tag des Ehrenamtes“ ausgezeichnet

## Bürgerschaftliches Engagement hat hohen Stellenwert

Überall gibt es Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Freizeit in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich aktiv sind. Ihr Einsatz ist gar nicht hoch genug zu werten, denn sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und tragen auf diese Weise zum Gemeinwohl

wurden für ihre Mitarbeit in einer Redaktion geehrt. Die beiden haben die Entwicklung des „Schweriner Turmblicks“, der im November 2012 sein zehnjähriges Bestehen feierte, wesentlich mitgeprägt. Sie sind darüber hinaus im Verein „Die Platte lebt“ aktiv. Aus

Hartmann vom Freizeitclub der Dreescher Werkstätten, Manfred Rehmer vom Behindertenverband M-V, Renate Apenburg vom Kreativ- und Kommunikationstreff im „Haus der Begegnung“ und Jürgen Kasper vom Kabarett „Spott und Spiele“. Sie alle



Sie wurden zum „Tag des Ehrenamtes 2012“ ausgezeichnet.

Foto: hl

bei. Bei einer Feierstunde am 7. Dezember im Saal des Sozios Alten- und Pflegeheimes „Haus am Fernsehturm“ in Neu Zippendorf wurden 32 von ihnen von der Stadt Schwerin ausgezeichnet. Zu ihnen gehörte auch Gerda Jentsch (3. von rechts), die seit zehn Jahren ehrenamtliches Redaktionsmitglied der Straßenzeitung „die straße“ ist. „Als ich das offizielle Schreiben mit der Einladung von der Landeshauptstadt erhielt, konnte ich es erst gar nicht glauben. Warum gerade ich? Ich mache doch nichts Besonderes!“, erinnert sich die 55-Jährige. Gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Redakteuren sorgt Gerda Jentsch für einen anspruchsvollen, interessanten und abwechslungsreichen Inhalt der Straßenzeitung, deren Redaktion sich in der Potsdamer Straße befindet.

Auch Dieter W. Angrick (77) und Steffen Mammitzsch (49)

diesem Verein erhielt auch Rosemarie Kaminski eine Anerkennung. Die 68-Jährige ist Netzwerkkoordinatorin für das „Haus der kleinen Forscher“ in Schwerin und wirkt intensiv am „Runden Tisch Soziales“ mit, der sich monatlich mit sozialen Problemen auf dem Dreesch beschäftigt.

Der Name Peter Boneß ist eng mit dem Verein „Power for Kids“ verbunden, den er vor zwölf Jahren mitbegründet hat. Die rund 50 Kinder und Jugendlichen, die den Treff im Mueßer Holz täglich besuchen, haben hier eine große Familie gefunden, die ihnen Halt und Hilfe bei allen Fragen bietet. Der 38-Jährige ist ein „Macher“ und setzt sich konsequent für die Schwächsten der Gesellschaft ein, und das sind meist die Kinder.

Zu den Ausgezeichneten gehören auch Anke

trugen sich in das Gästebuch der Stadt ein und erhielten aus den Händen von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow und Stadtpräsident Stephan Nolte Ehrenurkunden, große Lebkuchenherzen mit der Aufschrift „Schwerin sagt Danke“ sowie jeweils zwei Karten für das Theaterstück „Der ideale Mann“.

HP/hl



Dieter W. Angrick, Steffen Mammitzsch, Rosemarie Kaminski und Peter Boneß (v. l. n. r.) sind auf dem Dreesch ehrenamtlich aktiv. Foto: hl

### STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

#### Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5  
Telefon: 3 26 04 43  
Fax: 39 92 98 58  
Ansprechpartner:  
Ingrid Schersinski

#### Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag  
9 - 16 Uhr  
Dienstag, Mittwoch  
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:  
den *Turmblick*,  
Sperrmüllkarten,  
Hundekottüten,  
den Stadtanzeiger  
sowie Fahrscheine

#### Mueßer Holz

Keplerstraße 4  
Telefon: 2 00 09 77  
Ansprechpartner:  
Hanne Luhdo

Hier gibt es u.a.:  
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,  
Hundekottüten,  
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-  
förderungsgesellschaft  
ZUKUNFTSWERKSTATT  
Schwerin e.V.  
Bahnhofstraße 2,  
19057 Schwerin  
Telefon: 61 73 60  
E-Mail:  
Zukunftswerkstatt-  
schwerin@t-online.de

## Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbau der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

### Umgestaltung der Magdeburger Straße

Die Magdeburger Straße ist Teil der Grünverbindung vom Berliner Platz zur Plater Straße, dessen östlichster Abschnitt Ende des vergangenen Jahres fertig gestellt wurde.

(siehe Lageplan). Sie wird aus dem Programm Stadtumbau Ost, Teil Aufwertung, gefördert.

Die Vergabe für die Maßnahme ist erfolgt, mit dem Bau wird begonnen, sobald es das Wetter erlaubt. Es wird mit einer Bauzeit von sieben Monaten gerechnet.

Die Umgestaltung der Magdeburger Straße ist für den Bereich von der Hamburger Allee bis zur Abzweigung Pankower Straße vorgesehen

### Rückbauten 2013

Im Jahr 2012 sind 327 Wohnungen abgerissen worden, davon 314 im Mueßer Holz. Auch 2013 wird die Reduzierung des Wohnungsbestands im Mueßer Holz fortgesetzt, um den Leerstand weiter zu reduzieren. Dazu haben SWG und WGS folgende Objekte vorgesehen:

	Eigentümer	Wohneinheiten
Hamburger Allee 164-170	SWG	40
Galileo-Galilei-Straße 2-8	SWG	40
Hegelstraße 1-7	WGS	40
Kantstraße 1-7	WGS	40
Kantstraße 34	WGS	99

In Gesprächen mit den Wohnungseigentümern wurde dem Amt für Stadtentwicklung mitgeteilt, dass die durch den Abriss entstehende neue „Großzügigkeit“ von den Mietern weitgehend positiv gesehen wird. Der freie Blick zum Wald verbessert den Bezug zur Natur. Sind Sie, liebe Leser, auch dieser Meinung? Teilen Sie uns bitte mit, wie Sie den wachsenden Freiraum sehen und welche Ideen Sie für dessen Nutzung haben.



### Zukunft der Halle in der Hegelstraße 2

Die ehemalige Kaufhalle Hegelstraße 2 ist zum 1. Oktober von der Landeshauptstadt erworben worden - nach langjährigen Verhandlungen mit dem Eigentümer. Diese waren bislang immer an überzogenen Kaufpreisvorstellungen gescheitert. Die Insolvenz des Eigentümers machte dann einen für die Stadt akzeptablen Preis möglich. Nach dem Eigentumsübergang sind kurzfristig die Außenanlagen gepflegt worden. Zur Gefahrenabwehr wurde der Sperrmüll aus der Halle entfernt, und die Halle wurde mit Platten vor unbefugtem Betreten gesichert. Ob die

Halle noch eine Zukunft hat, wird gegenwärtig geprüft. Vier Vereine – „Die Platte lebt“, eine freie Evangelische Kirche, „Power for Kids“ sowie der Turn- und Sportverein „Makkabi“ – haben ein gemeinsames Interesse an einer Nutzung, vorwiegend für sportliche Zwecke. Ob daraus ein tragfähiges Konzept entstehen kann, wird bis Mitte des Jahres geprüft. Dann soll über die weitere Zukunft entschieden werden. Nähere Informationen und das Konzept der vier Vereine finden Sie auf [www.Dreesch-Schwerin.de](http://www.Dreesch-Schwerin.de) in der Rubrik Stadtumbau.

Reinhard Huß



Der Abriss der Schulgebäude in der Ziolkowskistraße läuft bereits. Foto: Huß

Hallo, liebe Leser,



habt Ihr auch mitbekommen, dass es am 25. Dezember auf unserem geliebten Bauspielplatz im Mueßer Holz gebrannt hat? Ich war ja Weihnachten auf Tour und hab es deshalb nicht mit eigenen Augen gesehen, aber über „facebook“ haben mich meine Freunde gleich alarmiert. Jedenfalls ist mir fast ein Käsestück im Hals steckengeblieben. Wer macht denn sowas? Die ganze Küche ist futsch. Und die ganze Deko für die schönen Feste. Das ist zum Heulen. Aber die Jungs und Mädels vom Bauspielplatz haben gleich die Ärmel hochgekrempelt und mit dem Aufräumen angefangen. Jammern nützt ja nichts. Das ausgebrannte Häuschen muss abgerissen und wieder aufgebaut werden. Zum Glück bezahlt das die Versicherung. Aber all die tollen Spielsachen für die Märkte und Feste, die da gelagert wurden? Die müssen neu hergestellt werden. Das kostet Zeit und Geld. Und deshalb müssen wir alle dem Bauspielplatz helfen. Am besten, jeder gibt paar Mäuse ab, so viel, wie er entbehren kann. Also, ich stecke 50 Euro ins Bauspielplatz-Sparschwein.



Wenn Ihr auch mitmacht, kriegen wir das bestimmt hin. Ihr wisst ja: Kleinvieh macht auch Mist. Wer eine Spende überweisen will, muss sich folgende Zahlen aufschreiben: Spendenkonto 301112630, BLZ 14052000. Ich wünsche Euch trotz alledem schöne Winterferien auf dem Bauspielplatz, denn der hat wieder für Euch geöffnet.

Eure MueZi

## Runder Tisch Soziales setzt Zeichen

Im November, Dezember und Januar beschäftigte sich der „Runde Tisch Soziales“, der vor drei Jahren vom Verein „Die Platte lebt“ und der Petrusgemeinde ins Leben gerufen wurde, mit der Eingliederung der Asylbewerber, die im Dezember nach Schwerin kamen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Vereine und Kirchen ehrenamtlich helfen können.

So wurde ein dreisprachiges Begrüßungsschreiben erstellt und zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier im Stadtteiltreff „Eiskristall“ eingeladen. Ulrike Seemann-Katz unterstrich die Notwendigkeit, das betreuende Personal zu schulen, was über den Flüchtlingsrat M-V möglich wäre.

Landesrabbiner William Wolff bot persönlichen Eng-

lich-Unterricht für die Neuankömmlinge an.

Am 10. Dezember, dem „Tag der Menschenrechte“, zogen die Teilnehmer des Runden Tisches mit Kerzen ins Mueßer Holz, wo sie auf dem Keplerplatz die „Ode an die Freude“ anstimmten. Mit der Aktion wollten sie auf die Unantastbarkeit der Menschenwürde aufmerksam machen. *red*



Landesrabbiner William Wolff (Mitte) war prominenter Teilnehmer der Dezember-Aktion.

## Medienpreis für Turmblick-Redakteur

Während der Festveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen der Stadtteilzeitung *Schweriner Turmblick* Ende November im „Eiskristall“ wurde Dieter W. Angrick mit der „Eule“, dem Medienpreis 2012 des Vereins „Haus der Begegnung“ ausgezeichnet, der seit 1997 für sozial engagierte Berichterstattung vergeben wird.

Armin Blumtritt, 1. Vorsitzender des Vereins, überreichte die getöpferte Eule an den *Turmblick*-Redakteur, der auch den *Seniorenkurier* des Landesseniorenbeirats mitgestaltet.

„Sie könnten – wie viele in Ihrem Alter – gemütlich auf der Couch sitzen oder vielleicht ein wenig im Garten werkeln, aber ich habe den

Eindruck, dass Sie nach dem Prinzip ‚Wer rastet, der rostet‘, leben“, würdigte er das journalistische Schaffen von Dieter W. Angrick.



Armin Blumtritt, Haus der Begegnung, und Heidelies Banasiak vom Landesseniorenbeirat überreichten Dieter W. Angrick (rechts) die „Eule“.

Foto: IS

## Wasser gesegnet

Am 19. Januar beschloss die Russisch-Orthodoxe Gemeinde Schwerin mit der so genannten Großen Wasserweihe am Strand von Zippendorf den Weihnachtszyklus nach byzantischem Ritus und Julianischem Kalender. An diesem höchsten Feiertag der Orthodoxie wird der Taufe Jesu im Jordan durch Johannes den Täufer gedacht. Dieser Theosophie genannte Gottesdienst entspricht etwa dem christlichen Epiphantias am 6. Januar des bei uns gültigen Gregorianischen Kalenders (Dreikönigsfest).

Etwa 75 Gläubige trafen sich bei eisigem, aber trockenem Wetter in Höhe des ehemali-

gen Strandhotels und folgten dem Schweriner Gemeindevorsteher und Priester Dionisij Idavain sowie einem Gast-Priester bei der Zeremonie der Seenweihe, bei der ein vergoldetes Kreuz ins Wasser getaucht wurde – stellvertretend für die gesamte Natur und Schöpfung. Während die Gläubigen gesegnetes Wasser in Flaschen nach Hause trugen, wagten einige sogar das eigene Bad im Wasser bei minus vier Grad.

Die Veranstaltung wurde durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert. Sie litt allerdings unter organisatorischer Misskoordination: Die Ersten erschienen bereits



Die Russisch-Orthodoxe Kirche an der Hamburger Allee hat schon viel Interesse über den Dreesch hinaus geweckt. Bereits zur Weihe am 10. November konnte Priester Dionisij (2. v. l.) auch viele Repräsentanten begrüßen, unter ihnen Feofan, Erzbischof Berlins und Deutschlands (2. v. r.) Foto: hl

drei Stunden vor dem Gottesdienst, so dass dieser wegen der Witterung vorverlegt werden musste. Dadurch ver-

passten viele Gäste dieses Ereignis, weil zum ursprünglich angesetzten Termin bereits alles vorbei war. ric

## BPS ausgebrannt

Brandstiftung ist die Ursache für den Brand im leer stehenden Gebäude der ehemaligen Bezirksparteischule der SED in Neu Zippendorf, der Anfang des Jahres einen Großeinsatz der Feuerwehr auslöste. Mehrere Brandherde führten zu einer extremen Rauchentwicklung im Wohn-

gebiet. Die Kriminalpolizei ermittelt. Foto: wb



## Geld ausgegeben

Der Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ wurde 2012 nahezu ausgeschöpft. Genau 39.953,49 Euro der 40.000 Euro, die pro Jahr aus dem Bund-Länder-Programm zur Verfügung stehen, wurden fristgerecht verbraucht und bei der EGS abgerechnet.

Zweiundzwanzig Vereine, Verbände, soziale Träger, Kitas und Schulen vom Dreesch stellen 68 Anträge, von denen 61 Projekte bewilligt und umgesetzt wurden. Gefördert wurden beispielsweise das Dreescher Stadtteilfest im Juni, die Lampionumzüge im Herbst, Ferienspiele im Winter und im Sommer, die Schüleraktion „Sauber ist cool“, Verschönerungsarbeiten in

Einrichtungen, Bastelaktionen, Jolkafeste, Gorodki- und Fußballturniere, Weihnachts- und Osteraktionen, Kindertanztheater und andere Musikprojekte, Malzirkel und Kinderfeste, Exkursionen, der Mitmachgarten „Bürgerhof“ und die Einweihung der Russisch-Orthodoxen Kirche.

Auch 2013 entscheidet wieder der Lenkungskreis „Soziale Stadt“ über die Mittelvergabe. Anträge müssen 14 Tage vor der Beratung des Gremiums im Stadtteilbüro Neu Zippendorf vorliegen (elektronisch und schriftlich). Formulare, Termine und weitere Informationen erhalten Sie von Ingrid Schersinski, Telefon: 3260443.

## Wasser abgelassen

Im Dezember wurde in der Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch das Wasser abgelassen, damit der Neubau in die Wege geleitet werden kann.

Der Abbruch selbst beginnt mit dem Beseitigen der Schadstoffe und dem Entkernen, bevor dann die Bagger anrollen. Rund 10 Millionen Euro will die Landeshauptstadt in das neue Bad investieren. Unterstützt wird die Landeshauptstadt dabei mit Städtebaufördermitteln von Bund und Land in Höhe von rund 5,6 Mio.

Euro und einer Sonderbedarfszuweisung von 2,5 Mio. Euro. In der neuen Schwimmhalle wird es zwei Becken mit sechs bzw. vier 25-Meter-Bahnen für Schwimmfreunde, Vereine und Schulen und außerdem ein Planschbereich für die kleinen Besucher geben. Bis das neue Bad öffnet, steht für den Badespaß in Schwerin nur noch die Schwimmhalle in Lankow zur Verfügung. Diese wird dann mit der Eröffnung der neuen Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch 2014 schließen.

## Plattenpark beschlossen

Die Stadtvertreter folgten in ihrer Dezembersitzung mit großer Mehrheit dem Antrag der Fraktion DIE LINKE, Möglichkeiten zur Errichtung eines „Plattenparks“ im Mueßer Holz zu prüfen. In dem Beschluss wird die Oberbürgermeisterin aufgefordert zu prüfen, unter welchen Bedingungen die Idee realisiert werden könnte. Dabei geht es insbesondere um den finanziellen, organisatorischen

und bautechnischen Aufwand. Geklärt werden sollen auch Unterstützungsmöglichkeiten, z.B. durch die Einbeziehung vorhandener Kompetenzen im Stadtteil (Ortsbeirat, „Die Platte lebt e. V.“, AG „Plattenpark“) und das Einbringen von Fördergeldern von Bund und Land.

Die Ergebnisse sollen der Stadtvertretung im Juni 2013 vorgestellt werden. red

# Xenos-Projekt ging zu Ende

## Evangelischen Jugend fand keine Nachfolgefiananzierung

Das Xenos-Projekt der „Evangelischen Jugend“ schloss Ende Dezember 2012 tatsächlich seine Türen und verschwand damit aus der Hilflandschaft der Landeshauptstadt Schwerin und des Dreeschs.

„Wir gehen wehmütig“, so beschreibt die Teamleiterin Diana Rädisch das Aus vorsichtig. „Wehmütig, weil wir noch längst nicht alles umgesetzt

haben, was wünschenswert wäre. Nach wie vor gibt es zu viele Jugendliche, denen unser am individuellen Bedarf orientiertes Angebot zur Integration und Teilhabe weiterhelfen könnte.“

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten hatte das Team aus Praxisanleitern und Pädagogen Fuß fassen können und neue Hilfs- und Lösungsansätze für die besondere Lebenslage von Jugendlichen und junge Erwachsene gefunden.

Zahlreiche Stadtteilbewohner und -bewohnerinnen konnten sich von den Ergebnissen des Engagements der Jugendlichen aus dem Xenos-Projekt der Evangelischen Jugend z. B. auf den Stadtteilsten überzeugen. Das selbst entworfene und gestaltete Stadtteilpuzzle etwa ist schon sehr oft ausgeleihen worden und hat auch in anderen Stadtteilen für Freude und Spielspaß gesorgt. Und

auch sonst sind alle zusammen stolz auf das Erreichte.

Das Jobcenter Schwerin als ein wesentlicher Partner hat genauso mit dem Team nach Möglichkeiten gesucht, die guten Arbeitsansätze zu verstetigen, wie auch die Mitarbeiter des Jugendamtes und der Träger selbst. Dennoch gab es kein Weiter für dieses besondere Jugendberufshilfeprojekt.

Xenos war bis zum 31. Dezember vom Europäischen Sozialfonds, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Jobcenter Schwerin gefördert worden.

Am 19. Dezember verabschiedete sich das Team mit einem besonderen Special. Die Werkstatt des Projekts war noch einmal für alle Kooperationspartner und die Jugendlichen geöffnet, bevor endgültig die Lichter ausgingen. Das Team präsentierte Ergebnisse und

Arbeitsweisen und lud dann zum gemeinsamen Austausch bei einer gesegneten Mahlzeit. Mit dem Xenos-Projekt verabschieden sich die Teile „Crash-Kurs Wohnen“, die Jugendwerkstatt, der Medienkurs und die wöchentliche Hauswirtschaftsgruppe, die alle zusammen für das Gelingen von Integration und Teilhabe beitrugen. Neu und gut war auch die intensive aufsuchende Arbeit im Internet. So konnten viele Jugendliche noch erreicht werden, die gefährdet waren, vollkommen abgehängt zu werden. Sie fanden doch noch einen Weg und wurden zurückgeholt in die Netze, die tragen sollen. Ein wenig tröstlich bei allem Abschied war, dass für etliche Jugendliche, die noch dabei waren, Anschlussperspektiven gefunden werden konnten.

*Axel W. Markmann*



## Elternkarussell dreht sich wieder

Am 20. März dreht sich von 17 bis 19 Uhr wieder das ELTERNKARUSSELL, eine Informationsveranstaltung für Eltern – diesmal im Kinder- und Jugendtreff „Wüstenschiff & Travelers“ in der Ziolkowskistraße 17a (neben der Graffiti-Sporthalle).

In lockerer Atmosphäre können sich Eltern mit ihren Kindern zu Themen wie Erziehung, Beruf, Sucht, Freizeit und Sexualität informieren und mit Fachleuten austauschen.

Es gibt Bratwurst und Getränke für alle, und gewinnen kann man auch etwas. Anmeldungen sind nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. Noch Fragen? Tel. 0385-218 22 18

## Beratung, Bildung und Beruf im Rückblick

### Ein Jahr BIWAQ-Projekt „Koordinierungszentrum für Jugendliche“

Rückblick: Seit November 2011 gibt es das Koordinierungszentrum in der Hamburger Allee 140 C als Anlaufstelle für Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren. Jugendliche werden bei ihrem Übergang von der Schule in die Ausbildung unterstützt. Diese neue Einrichtung musste erst ihre Akzeptanz gewinnen. Die Wünsche der Jugendlichen wurden aufgenommen und schnell entstanden Ideen für verschiedene Workshops, die für die Vorbereitung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung hilfreich sein können. So besuchten das Zentrum im vergangenen Jahr 225 Jugendliche. Ca. 130 von ihnen nahmen mehrfach die Angebote des Koordinierungszentrums in Anspruch, z. B. die aktuellen Workshops

zur Thematik Cybermobbing und Vertragsfallen.

Ausblick: Unsere Zielstellung ist es, mehr Präsenz in der Öffentlichkeit zu zeigen sowie die regionale Jugendarbeit, besonders im Trägerverbund III, und im regionalen Arbeitskreis Schule-Wirtschaft zu ergänzen. Die Mitarbeit im Übergangsmangement der Landeshauptstadt Schwerin wird intensiviert und dazu wird eine weitere Befragung an den Schulen durchgeführt. Der im ersten Jahr gegründete Projektbeirat wird mehr in die Planungsarbeit einbezogen. Die Gründung eines Jugendbeirates soll nun endlich vollzogen werden. Es ist wichtig, dass junge Menschen bewusst an der Gestaltung ihrer Zukunft beteiligt werden.

Hier eröffnen sich weitere Betätigungsfelder. So ist ab Januar 2013 das Jobcenter Schwerin mit der Beauftragten für Chancengleichheit (BCA) Frau Gronke im Koordinierungszentrum mit Angeboten für Alleinerziehende vertreten. Frau Mathes und Herr Mader vom Internationalen Bund nutzen die Räumlichkeiten für ihr Projekt „Junge Mütter stark machen“. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Termine mit der Kompetenzagentur hier im Hause zu vereinbaren. Anmeldungen nimmt Frau Gronke unter Telefon: 0385 450 5885 oder per Mail: Jobcenter-Schwerin.BCA@jobcenter-ge.de, entgegen. Die Veranstaltungen sind für die Alleinerziehenden kostenlos. (Konkrete Termine finden Sie auf Seite 23.) *DAA*

## „Check up“ wird „Kinningshus“

„Wäre doch schade, wenn die alte Bühnerei am Mueßer Berg mit ihren schönen Räumen und Räumchen in einen Dornröschenschlaf fallen würde“, sagte sich Puppenspielerin Margrit Wischnewski und entwickelte gemeinsam mit den Mitarbeitern des Freilichtmuseums für Volkskunde Schwerin-Mueß die Idee, den ehemaligen Jugendclub „Check up“ mit einem Puppentheater wiederzubeleben – in einem Stadtteil, in dem viele Kinder leben, die sich bestimmt über dieses neue Kultur- und Bildungsangebot freuen. Das „Kinningshus“ am Mueßer

Berg/Crivitzer Chaussee wird hier künftig zweimal im Monat, von Februar bis Juni und von August bis Dezember, die aktuellsten und beliebtesten Inszenierungen des Figurentheaters Wischnewski auführen. Mit der Premiere des Handpuppenspiels „Frau Holle“ wird am 16. Februar um 15 Uhr die Spielsaison 2013 eröffnet. Am 13. und 16. März stehen drei Geschichten von Hühnern und Hähnen unter dem Titel „Vom eitlen Siegfried, dem Tildchen und dem Hildchen“ auf dem Spielplan. Eintrittskarten zum Preis von 3 € pro Person sind immer

eine Stunde vor Vorstellungsbeginn vor Ort erhältlich. Bei Besuchergruppen ab sechs Personen wird um telefonische Voranmeldung gebeten. Auf Wunsch können für größere Gruppen ab 25 Perso-

nen zusätzliche Vorstellungen vereinbart werden. Bestellungen und weitere Informationen unter der Telefon: 0385 77886895.

www.margrit-wischnewski.de.



Margrit Wischnewski im „Kinningshus“

Foto: hl

## Plietsche Kandidaten in der Quizshow

Sie sind plietsch (schlau, pffiffig), denn sie wissen eine Menge über den Dreesch, über Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern – die Kandidaten der Quizshow „Plietsche Dreescher gesucht“, die im November im Stadtteiltreff „Eiskristall“ startete.

In der ersten Veranstaltung holte Anni Müller (76) die meisten Punkte für das Mue-



Wissen, schätzen, raten – Glück gehört zum Spiel. Foto: SM

dem Punkt übertrumpfen und damit den Essengutschein für das Fernsehturmrestaurant gewinnen. „Damit geht der erste Pokal an eine Migrantin“, scherzte Moderatorin Hanne Luhdo und spielte darauf an, dass Anni Müller mit ihrem Mann vor 35 Jahren aus Sachsen-Anhalt zugezogen ist. Anerkennenden Applaus erhielt auch die 88-jährige Hilde Parchmann, die einst die erste Frauensportgruppe auf dem Großen Dreesch gegründet hat und ihr bis heute treu geblieben ist. Die Frauen traten nicht nur den Beweis an, dass sie viel über ihre Heimat wissen, sondern in ihrer Freizeit noch sehr aktiv sind – ob im Verein „Hand in Hand“, bei der Volkssolidarität oder im Sportverein. An Umzug denkt

niemand, denn sie fühlen sich wohl auf dem Dreesch. Das trifft auch für die drei Männer zu, die im Dezember ins Rennen gingen: Peter Rötz (Großer Dreesch), Andreas Schulz (Neu Zippendorf) und Heinz Sieke (Mueßer Holz). Auch die Herren konnten die meisten Fragen richtig beantworten und hatten etliche Anekdoten auf Lager. Am Ende setzte sich Andreas Schulz (Siehe auch Seite 17!) mit einem 3-Punkte-Vorsprung ab und gewann die Theaterkarten. Damit führt jetzt Neu Zippendorf (48 Punkte) in der Gesamtwertung vor dem Mueßer Holz (42 Punkte). Die Preise werden finanziert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Wenn Sie auch einmal als Kandidat für Ihren Stadt-

teil starten möchten, melden Sie sich einfach im Stadtteilbüro Mueßer Holz (Telefon: 2000977, E-Mail: redaktion@turmblick-schwerin.de).

Die nächste Quizshow des Vereins „Die Platte lebt“ startet am 25. Februar (17 Uhr).

### Ladies unterstützten Kids

Im Dezember gab es in unseren Stadtteilen viele Aktionen für die Kinder, dank der Mittel aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und dank vieler Spenden. Der Verein „Die Platte lebt“ erhielt zum Beispiel



Unterstützung von den Frauen vom Club „Ladies Circle 47 Mölln“, die nicht nur die Weihnachtsbäckerei und Bastelmaterial finanzierten, sondern auch selbst dabei waren. **Danke!**



Anni Müller holte den 1. Pokal für das Mueßer Holz.

ßer Holz. Während zunächst Monika Bohms aus Neu Zippendorf führte, die bei den Dreesch-Fragen am sichersten war, konnte die Kandidatin aus dem Mueßer Holz ihre Konkurrentin im Finale mit

### Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



#### Liebe Leser,

seit dem 1. Januar 2013 bin ich neuer Koordinator des MGH des IB Schwerin und somit Nachfolger der langjährigen Leiterin Anne Ulrich, der an dieser Stelle ein großes Dankeschön gilt. Zu den herausragenden Veranstaltungen am Jahresende zählten das Frauenfrühstück zum Thema „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“, wozu Stadtvertreterin Susanne Herweg eingeladen hatte, das Herbstfest des Bereichs Hilfen zur Erziehung des IB anlässlich des 4. Aktionstages „Zeit haben für Familie“ sowie ein öffentliches Forum zum Thema „Integration geht alle an“ mit der Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Manuela Schwesig, dem Bundestagsabgeordneten Hans-Joachim Hacker sowie der Integrationsbeauftragten Aydan Özoguz.

Auch 2013 gibt es wieder für kleine und große Bewohner im Sozialraum viele bewährte Projekte, Sportaktivitäten und Bildungsangebote, u. a. das musikalische Kindertheater, den Malkurs für Erwachsene, den Leseclub für Migranten, die begehrten Kochkurse sowie Fußball und Boxen. Neue Projekte sind im Entstehen. Dabei werden wir von vielen fleißigen Freiwilligen und Ehrenamtlern unterstützt. Die Gäste des MGH sollen sich ungezwungen begegnen und gegenseitig von den jeweiligen Kompetenzen der Anderen profitieren. Vereine, Organisationen und Nachbarn sind eingeladen, unseren Veranstaltungs- und Clubraum für Veranstaltungen und Feiern zu nutzen.

Lutz Schütt,  
Koordinator MGH

## Multikulti-Weihnachtsprogramm

Munteres Kindergeplapper erfüllte am 15. Dezember den Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz. Mädchen und Jungen bereiteten sich aufgeregt auf ihren Auftritt vor, Muttis und Vatis versuchten einen Sitzplatz zu ergattern. Lieder und Gedichte wurden in deutscher und russischer Sprache vorgetragen. Und auch Väterchen Frost präsentierte sich mehrsprachig – schließlich war er Gast des Interkulturellen Weihnachtsmarktes, der aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert wurde.

Eingeladen hatte der Verein „Die Platte lebt“, unterstützt

von „Kuljugin“, „Kontakt“, „Makkabi“ und „Wissen“. Auch die Gitarrengruppe der Grundschule am Mueßer Berg und die „Plattensladys“ gestalteten das bunte Programm mit. Es reichte von klassischen Weihnachtsliedern bis zu modernen Tänzen. Zur Belohnung gab es Süßigkeiten, Malhefte und die neue Broschüre „MueZi weiß alles“. Zwei besondere Überraschungen hatten die Unternehmerinnen

Kristina Harutyumyan und Laima Möller parat. Sie luden die kleinen Künstler zu einem Essen ins Restaurant „Kristi-



Die Tänzerinnen von „Makkabi“ mit Väterchen Frost und Schneeflöckchen

na“ am Bahnhof bzw. zu einem Kinobesuch ein. Dankeschön!

red

## Stress für Väterchen Frost

Die Vorweihnachtszeit bedeutet für Väterchen Frost, seine Enkelin Schneeflöckchen, seine Freundin Frau Holle und den fleißigen Schneemann vom Verein „Kuljugin“ immer eine Menge Arbeit und Stress.

Da wurden auch 2012 die Kinderstationen im Krankenhaus besucht und das Kinderweihnachtszelt auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt täglich betreut. In Kindergärten wurden kleine Programme aufgeführt und Geschenke verteilt. Weihnachtsmärkte des Umlandes und interkulturelle Weihnachtsfeiern wurden bereichert und nicht zuletzt auch im eigenen Verein einige Veranstaltungen gestaltet, nicht nur für Kinder.

Ein Höhepunkt war das traditionelle Jolkafest im befreundeten DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“, gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“. So erlebten an zwei Tagen über 300 Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden ein anderthalbstündiges interaktives Theaterstück mit internationalen Märchenfigu-

ren wie Frau Holle, der Hexe Baba Jaga, dem bösen Wolf sowie natürlich Väterchen Frost und Schneeflöckchen. Viel Applaus gab es nicht nur für die Akteure vom Verein „Kuljugin“, sondern auch für die hervorragende Lichttechnik von der Firma „Team Tendenz“.

Natürlich durfte auch eine

Großen Anklang fand auch eine nicht ganz so ernste gemeinte Weihnachtsfeier für Eltern und Freunde des Vereins mit einem lustigen Rahmenprogramm, gestaltet von einer Berliner Kulturgruppe. Es wurde nicht nur gegessen und getrunken, sondern auch aktiv im lustigen Programm mitgewirkt. Dabei wurden

mehrere neue männliche Stars entdeckt. Getanzt wurde bis in die frühen Morgenstunden. Wie jedes Jahr hat Väterchen Frost auch die Senioren, den Chor „Lebensfreude“ und deren Freunde

bei ihrer Weihnachtsfeier besucht. Bei selbstgebackenen und gekochten traditionellen Gerichten fühlte sich der alte Mann besonders wohl. Väterchen Frost und seine fleißigen Helfer verabschiedeten sich mit dem Versprechen, auch beim kommenden Weihnachtsfest wieder für Groß und Klein da zu sein.

Kuljugin



Väterchen Frost besuchte im Dezember auch die Kitas.  
Foto: Kuljugin

zünftige Kinderweihnachtsdisko nicht fehlen. Die Kinder kamen in ihren Lieblingskostümen. Sie tanzten, spielten, rezitierten Gedichte oder sangen Lieder, um von Väterchen Frost ein kleines Geschenk zu bekommen. Derweil vergnügten sich die Eltern in einer eigens für sie eingerichteten Märchenecke bei Kaffee, Tee und Kuchen.

## Festliche Vorstellung im „bus-stop“

### Russisches Neujahrsgeschenk für Kinder und Erwachsene

Bereits zum 17. Mal führte das Deutsch-Russische Kulturzentrum „Kontakt“ e.V. unter Leitung von Elisabeth Karaseva am 27. Dezember ein Neujahrsgeschenk für Kinder und ihre Eltern durch - diesmal mit Unterstützung des Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und des Vereins „Bürger für Schwerin“.

Migranten und Einheimische, Kinder und Erwachsene waren in den „bus-stop“ gekommen, um die festliche Vorstellung nach dem Drehbuch „Balagan“ von Tatjana Vorik zu verfolgen. Die meisten Gestalten wurden von Kindern dargestellt.

Unerwartet für manchen Zuschauer waren der Auftritt des Märchenerzählers (Alexander Beresin) mit einem Zauberstab der Schneekönigin und das plötzliche Erscheinen der Geiß mit ihren sieben Geißlein. Aber wir wissen doch, in diesen Zaubertagen ist alles möglich...

Auch Baba Jaga (Swetlana Bojanekzaja) und Koschtschei, der Unsterbliche (Grigorij Zuchtman) ließen die Zuschauer den Atem anhalten.

Am Ende der Vorstellung siegte natürlich das Gute: „Ded Moros“ bekam seinen Sack mit den Geschenken zurück, die von bösen Räufern ent-

führte „Snegurotschka“ war wieder da und die lang erwarteten Neujahrsgeschenke wurden verteilt. Spiele, Wettbewerbe, Gedichte und Tänze

um den geschmückten Tannenbaum bleiben noch lange in Erinnerung.

T. Jagorenko/O. Zamalina



An der Aufführung nahm auch das Kindertanzensemble „Sternchen“ teil.

Foto: Kontakt

## Bürgersprechstunde auf Russisch

Der Abgeordnete und Vorsitzende der Linksfraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern, Helmut Holter, hat sich kürzlich in den Räumen des Vereins „Wissen“ mit Vereinsmitgliedern und

pommern. Dabei ging es u.a. um den erstarkenden Rechtsextremismus, die menschen- und demokratieverachtende Ideologie und Politik der NPD. Für die Zuhörer war es interessant zu erfahren, dass in

der Keplerstraße, Streit mit den Nachbarn wegen Kinderlärms, die rechtzeitige Information über den Abriss von Häusern, die Kürzung von Mitteln für soziale Projekte, z.B. für die Seniorenarbeit, die Ansiedlung von Hochschulen in Schwerin und vieles andere mehr. Helmut Holter und Viktor Micheilis beantworteten ausführlich alle Fragen und

versprochen Unterstützung bei der Lösung der anstehenden Probleme. Darüber hinaus informierten sie über das Engagement des Vereins „Die Platte lebt“ und des „Runden Tisches Soziales“, die sich bereits vielfältigen Problemen in den Stadtteilen angenommen haben. Ludmila Minkina dankte im Namen des Vereins „Wissen“ den Gästen für das informative Treffen.



Viktor Micheilis (links) und Helmut Holter stellen sich den Fragen der Besucher.

Foto: Wissen

weiteren interessierten Bürgerinnen und Bürgern getroffen. Gemeinsam mit seinem Wahlkreismitarbeiter Viktor Micheilis diskutierten sie aktuelle politische Themen und stellten sich den Fragen der russischen Migrantinnen und Migranten. Bereits zum wiederholten Male hat Holter eine Bürgersprechstunde auf Russisch abgehalten. Er beschrieb die gesellschaftspolitische Situation in Mecklenburg-Vor-

pommern. Deutschland ausländische Berufsabschlüsse, wie beispielsweise Diplome, jetzt schneller anerkannt werden sollen. Hintergrund dafür ist nicht zuletzt der sich zuspitzende Fachkräftemangel hierzulande. Die Bürgerinnen und Bürger sprachen ihrerseits viele Probleme an: das Schaffen von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die Einstellung von Migrantinnen und Migranten in Handwerksbetrieben, die mangelnde Ord-

## Gäste aus Belarus

Acht Damen aus Bibliotheken sowie wissenschaftlichen Einrichtungen in und um Minsk (Belarus), die sich mit Seniorenpolitik beschäftigen, besuchten zum Jahresende das Haus der Begegnung in Neu Zippendorf, um sich über das Kommunikationszentrum und den dort befindlichen Landeseniorenbeirat zu informieren. Es war der Auftakt eines viertägigen Aufenthalts in der Landeshauptstadt, der dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch diente. In Neu Zippendorf fand großes Interesse auch das Projekt

„Hörmax“ im Alten- und Pflegeheim „Haus am Fernsehturm“, ein Freiwilligenprojekt innerhalb der Soziales-Einrichtungen, bei dem, unter Anleitung durch Marlies Rink, Senioren für Senioren ein Radioprogramm gestalten. Weitere Stationen waren das SWG-Nachbarschaftszentrum „Hand in Hand“ in der Wuppertaler Straße, außerdem das Seniorenbüro in der Innenstadt und die Volkshochschule. Ein Treffen mit dem deutsch-russischen Gesangsensemble „Serenade“ rundete den Besuch ab.

ric

## Schweriner Bürger haben ein Herz für Kinder

In der „Wünschebaumaktion 2012“ wurden 200 Wunschblätter vom Baum gepflückt und mit viel Liebe von den Schwerinern erfüllt.

Die Hilfsbereitschaft war so überwältigend, dass selbst die Mitarbeiter vom DRK und die vielen ehrenamtlichen Helfer gerührt waren. Es ist in der heutigen Zeit nicht immer selbstverständlich, für Schwä-

chere da zu sein und Familien und deren Kindern, für die das tägliche Leben oft eine Herausforderung ist, zu helfen. Die große vorweihnachtliche Beschercung fand am 5. Dezember im „bus-stop“ statt. Nach dem Bühnenprogramm der Kinder überreichten der Weihnachtsmann und Frau Holle den Mädchen und Jungen ihre so sehr gewünschten

Geschenke, und die strahlenden Augen waren mehr als ein Dankeschön an alle, die geholfen haben, diese zu erfüllen. Dr. Wolfram Friedersdorff als stellvertretender Oberbürgermeister und Schwerins Integrationsbeauftragter Dimitri Avramenko überzeugten sich gern von der erfolgreichen Weihnachtsaktion.

Ein Dankeschön gilt dem

SchlossparkCenter, der Pâtisserie Douglas, der Bäckerei Zander, dem Stadtteilmanagement, allen Haupt- und ehrenamtlichen Helfern, dem Chor der Volkssolidarität, der Vorschulgruppe aus der DRK-Kita „Kinderland“ und der „Villa Traumland“, dem Verein „Kuljugin“ und den Schulsanitätern der IGS Bertolt Brecht. *bus-stop*

## Lichterglanz und Feuershow auf dem Keplerplatz

Bunte Lichter, kleine Zelte und Stände zum Mitmachen lockten am 12. Dezember auf den Keplerplatz im Mueßer Holz. Die Jugendsozialarbeit des Trägerverbundes III gestaltete dort für Kinder und Jugendliche einen kleinen Adventsmarkt. Sie konnten Stockbrot am Lagerfeuer bereiten, Geschenke basteln und stapeln, Weihnachtslieder singen, jonglieren lernen sowie Kinderpunsch, Kuchen und Waffeln genießen. Ein kleines Weihnachtsprogramm mit „Frau Holle“ wurde vom Karnevalsverein „Blau-Gelb

Schwerin e.V.“ dargeboten. Die Jumpstylecrew zeigte ihr Können, bevor eine bezaubernde Feuershow die vorweihnachtliche Adventsstimmung abrundete. Zwischen den Plattenbauten war es eine sehr wärmende Atmosphäre, die die Lichter und das Feuer ausstrahlten – zur Freude der Familien, Kinder, Jugendlichen und ganzer Schulklassen. Gelingen konnte dieses vor allem durch die Beteiligung der Petrusgemeinde sowie aller Vereine des Trägerverbundes III der Landeshauptstadt Schwerin (DRK „bus-stop“,



AWO „Deja vu“, Evangelische Jugend „Wüstenschiff“, Schulsozialarbeit der Evangelischen Jugend e.V., IB, Caritas und RAA Schwerin e.V.,

Bauspielplatz e.V., Deutscher Kinderschutzbund).

*Britta Beyer,  
RAA Schwerin e.V.*

## Plätzchen, Pralinen, Rätsel und vieles mehr

Zum Nikolaustag, zu Weihnachten und zu Neujahr (im Rahmen des Projektes „Kleine Naturforscher“, gefördert durch die „Aktion Mensch“) organisierte der Verein Wissen e.V. für die Kinder viele lustige und lehrreiche Maßnahmen. So verwandelte sich am 6. Dezember Wissen e.V. in eine echte Schokoladenfabrik und am 15. Dezember in eine Bäckerei. Selbstvergessen bereiteten die Kinder aus Schokolade, Nüssen, frischen und trockenen Früchten und aus Streuseln verschiedene Pralinen. Beim Backtag am 15. Dezember wurden ganz professionell Weihnachtsplätzchen gebacken, die die kleinen Bäcker zum Vorzeigen und Probieren mit nach Hau-

se nahmen. Dabei wurde den Kindern ausführlich erklärt, wie die „süßen Sachen“ hergestellt werden.

Vom 17. bis 21. Dezember bemalten die Mädchen und Jungen Baumschmuck für die Jolka und dekorierten damit die festlichen Bäume in den Räumen des Vereins.

Höhepunkt war dann am 19. Dezember das feierliche Programm im Stadtteiltreff „Eiskristall“ mit Väterchen Frost, zwei hübschen Eisfeen und einer Gala der Kinder. Das alles gab dem Fest eine unvergessliche weihnachtliche Atmosphäre. Richtige Antworten auf Rätsel-Fragen wurden von Väterchen Frost mit den Preisen belohnt. Dabei wurden auch Kunststücke auf

der Grundlage physikalischer und chemischer Erscheinungen gezeigt. Die Geheimnisse wurden zusammen mit den kleinen Forschern gelüftet. Kinder und ihre Eltern genos-

sen bei Tee und selbstgebackenem Kuchen das Familienfest und dankten Väterchen Frost für die Geschenke (dank der Unterstützung von „Roller“ und „real,-,“). *AV*



*Viel Spaß hatten die Kinder auch beim Backen. Foto: Wissen*

## Sie ist „Botschafterin 2012“

Rosemarie Kaminski ist nicht nur Netzwerkkoordinatorin des Vereins „Haus der kleinen Forscher“ für Schwerin, sondern seit Kurzem auch „Botschafter 2012“. Mit diesem Titel wurden zehn Frauen und Männer in Berlin für ihr Engagement in ihrer Region geehrt. „Wir hoffen, dass Sie durch Ihr begeisterndes Vorbild viele Menschen motivieren, mitzumachen und die Qualität der frühen Bildung weiter zu verbessern“, sagte der Vorsitzende des Vereins, Thomas Gazlig, in seiner Laudatio.

Der Verein „Haus der kleinen Forscher“ e. V. unterstützt die gleichnamige Bildungsinitiative dabei, Kindern von drei bis

zehn Jahren in ganz Deutschland die alltägliche Begegnung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen, mathematischen und technischen Fragestellungen zu ermöglichen. Eltern, Großeltern, Pädagogen oder Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft unterstützen die Mädchen und Jungen.

Dem Schweriner Netzwerk gehören 45 Kitas an, von den bereits 26 ein- oder zweimal als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet wurden. Im Februar wird es neue Workshops für ErzieherInnen geben, die sich mit dem Thema „Akustik, Klänge und Geräusche“ beschäftigen werden.



Rosemarie Kaminski wurde in Berlin von Dr. Peter Rösner, Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, geehrt.

## Zeitzeugen gesucht

### Pädagogium beschäftigt sich mit dem Volksaufstand um den 17. Juni 1953

„Geschichtsmeile MV 2013“ nennt sich ein Geschichtsprojekt der Klasse 10G des Pädagogiums Schwerin mit ihrer Klassenleiterin Nadja Schlaghecke. Mit ihm soll das Ziel der Landesbeauftragten für die Unterlagen der Staatsicherheit der DDR, Marita Pagels-Heineking, unterstützt werden, die regionalen Ereignisse des Volksaufstands in der DDR um den 17. Juni 1953 in Erinnerung zu rufen. Der Schweriner SPD-Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Hacker betreut die Schülerarbeit.

Dazu informierte er sich bei den Schülerinnen und Schülern über ihre Projektideen und diskutierte mit ihnen über die Bedeutung dieses geschichtsträchtigen Ereignisses. „Zum Glück ist der Auftrag aus dem Volksaufstand 1953 in der friedlichen Revolution des Herbstes '89 in der DDR vollendet worden“, betonte der Abgeordnete.

Gesichtet werden gegenwärtig Zeitdokumente, die die damaligen Ereignisse in der Region widerspiegeln. „Jedoch sind wir nicht nur an der Spurensuche in den Archiven interessiert, sondern wir würden uns auch über Gespräche mit Zeitzeugen der Ereignisse um den 17. Juni 1953 in der Schweriner Region freuen“, meinen die Mitwirkenden am Projekt.

Meldungen von Zeitzeugen erbittet das Pädagogium Schwerin – Europaschule –, Marie-Curie-Straße 25, 19063 Schwerin; Tel. (0385) 20 82 30.

## Gemeinsam etwas erleben

Haben Sie Lust auf Filme, Fotos, Bänke und Interkulturelles in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz? Das sind die meist genannten Wünsche der Einwohner beider Stadtteile in der Befragung zum sozialen Wohnumfeld 2012, die das Projekt „Generationen miteinander und füreinander“ der Diakonie jetzt in gemeinsamen Aktionen mit Einheimischen und MigrantInnen umsetzen möchte.

„Für Kreative ist eine Fotoausstellung zu den Lieblingsorten in beiden Stadtteilen oder in Schwerin geplant, internationale Filmabende im ‚Eiskristall‘ werden auf dem Programm stehen. Sportlichere können gemeinsam im Schweriner Umland wandern. Hand-

## Viel Spaß in den Ferien

Vom 4. bis 8. Februar gibt es zum 3. Mal „Coole Winterspiele“ im DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“, in Kooperation mit dem Verein „Kuljugin“.

25 Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren können eine erlebnisreiche Ferienwoche erleben. Auf dem Programm stehen z. B. Besuche des Flippermuseums, der „Kids-Fun-World“, des BowlingCentrums, der Go-Kart-Bahn, des Erlebnisbades „Wonnemar“ und der Grabower Schaufmanufaktur sowie Kreativaktionen. Mit einem gemeinsamen Frühstück starten wir in einen erlebnisreichen Tag. Unser Ferienangebot richtet sich besonders an die Kinder, die nicht mehr in den Hort gehen oder ein paar Tage Urlaub mit den Eltern machen können.

Ute Klahre



Die Klasse 10G des Pädagogiums mit der Klassenleiterin Frau Schlaghecke und dem Bundestagsabgeordneten Hans-Joachim Hacker

**Kontakt: Grit Schäfer, Projektleiterin, Migrationsberatungsstelle, Keplerstr.24, 19063 Schwerin, Tel.: 0385-32650539, E-Mail: schaefer@diakoniev.de**

# RÜCKBL



BIWAQ: Im Januar eröffnete die DAA in der Hamburger Allee das Pilot-Projekt „Koordinierungszentrum für Jugendliche“.



Prävention: Zur Gründungsveranstaltung des Vereins SISYPHUS kamen auch Innenminister Lorenz Caffier und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow.



Östereiersuche: Sport, Spiel und Spaß mit dem AWO-Maskottchen im Freizeitpark Neu Zippendorf.



Frühjahrsputz: Vereine, Einrichtungen und Bewohner halfen beim Frühjahrsputz.



Am Fernsehturm: Hunderte Dreescher feierten gemeinsam mit MueZi am 16. Juni das Dreescher Stadtteiffest.



Arbeit: Neben 125 Bürgerarbeitsplätzen wurden 30 Quartiersarbeitsplätze im Rahmen von BIWAQ geschaffen. Die Betreuung und Qualifizierung übernahm BiLSE.



Doppelerfolg: Das „Haus der Begegnung“ und das Amt für Stadtentwicklung Schwerin wurden im September in Frankfurt/M von der Stiftung „Lebendige Stadt“ und dem Bundesfamilienministerium als „barrierefreie Stadt“ ausgezeichnet.



Jubiläum: Der 5. Geburtstag vom „Haus der kleinen Forscher“ wurde im Juni im „Eiskristall“ gefeiert.



Interreligiös: Im Rahmen der IKW im September und während der Ökumenischen Friedensdekade im November im „Eiskristall“ traten die verschiedenen Religionen in einen Dialog.



Interkulturell: Beim „Fest a...“ zum Auftakt der Interk... wirkte u. a. das Gesangsens... „Kuljugin“ mit.



Nachgebaut: Im Rahmen der... al-Diakonischen Arbeit (Eva... Jugendlichen einen Fernse... präsentiert wurde.



Holzkirche: Im November w... im Mueßer Holz die Russise... Seitdem hat sie schon viele... gezogen.

# BUCK 2012



„Kulturen“ auf dem Markt-  
kulturellen Wochen in Schwerin  
emble „Serenade“ vom Verein



des XENOS-Projektes der Sozi-  
angelische Jugend) bauten die  
turm, der beim Stadtteilfest



wurde in der Hamburger Allee  
ch-Orthodoxe Kirche geweiht.  
Gläubige und Neugierige an-



Neubau: Die SWG legte im Mai in der Pilaer Straße den Grund-  
stein für den ersten Neubau nach zehn Jahren. Im Oktober wurde  
Richtfest gefeiert.



Treppenlauf: Am 12. September wurden die Treppen am Berliner  
Platz gemeinsam mit Ironman Michael Kruse 845 Mal bezun-  
gen. Außerdem sangen die kleinen Läufer das Schwerin-Lied.



Schwerin-Lied: Die „Plattensladys“ vom Verein „Die Platte lebt“  
machten mit dem Lied „Zu Hause ist da, wo meine Schuhe steh“  
der Stadt eine Liebeserklärung.



Vandalismus: Viel Ärger gab es wegen  
Zerstörungen rund um das Feuerwehr-  
museum.



Abriß: 2012 wurden auf dem Dreesch  
327 Wohnungseinheiten abgerissen,  
um den Leerstand zu reduzieren.



Turniere: Im Gorodki-Park in der Hegelstraße  
fanden mehrere Gorodki-Turniere (NTS) und  
Fußballspiele (Makkabi) statt.



Integration: Zum Thema „Integration geht alle an“ trafen sich  
im November Politiker und Bewohner beim IB im Mueßer Holz,  
unter ihnen die Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleich-  
stellung, Manuela Schwesig, der Bundestagsabgeordneten Hans-  
Joachim Hacker (SPD) sowie die Integrationsbeauftragte Aydan  
Özoguz. Über das Projekt „Generationen miteinander und fürei-  
nander“ der Diakonie berichtete in diesem Rahmen Projektleite-  
rin Grit Schäfer (rechts).



Laternen: Hunderte zogen im Herbst mit Laternen über den  
Dreesch. Diese und viele andere Veranstaltungen wurden geför-  
dert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.



Bürgerhof: Im Physikerviertel entstand der erste Mitmachgarten  
Schwerins in der Regie von Sabine Mielke.



Soziales: Der „Runde Tisch Soziales“ des Vereins „Die Platte  
lebt“ tagte u. a. in der Kindertafel im Mueßer Holz.

# Die Würde des Menschen ist unantastbar

## Vielfältige Begegnungen zur Friedensdekade auch außerhalb der Kirche

Unter dem Thema „Mutig für Menschenwürde“ stand die diesjährige ökumenische Friedensdekade vom 11. bis zum 21. November auch in Schwerin.



Sehr gut besucht war die Gesprächsrunde mit Muslimen.

Foto: hl

Die zentralen Veranstaltungen fanden hier nicht wie sonst üblich in kirchlichen Räumen statt. Man suchte eher eine für alle offene neutrale Begegnungsstätte und fand mit dem Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz in Neu Zippendorf dafür einen würdigen Raum. Denn das Thema Menschenwürde war so universal

und die Akteure waren so verschieden, dass sie sich an diesem Ort ohne Schwierigkeiten und Hemmungen als gleichwertige Partner einbringen konnten. Das Thema war für alle Referenten gleich gestellt: „Unter Spannung – Das Verhältnis von religiösen Traditionen, Weltanschauungen und Menschenrechten.“

Schon an der Außenwand des „Eiskristalls“ hing für alle sichtbar und einladend die Losung des 1. Artikels des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Die Veranstaltungen begannen stets mit einem spirituellen Impuls bzw. einem Friedensgebet. Es war beeindruckend, wie z.B. die beiden Vertreter des Islamischen Bundes und

des Islamischen Zentrums oder der Rabbiner der jüdischen Gemeinde einige Suren bzw. Psalmen vortrugen und die meisten Anwesenden in eine unbekanntere Welt mit hineinnahmen. Das anschließende gemeinsame Essen und Trinken schaffte eine gute Atmosphäre, miteinander besser ins Gespräch zu kommen.

Interessant war der thematische Teil, weil hier der Frage nachzugehen war, wie die einzelnen Vertreter es mit den Menschenrechten in ihrer Anteilbarkeit und Universalität und mit der unantastbaren Würde jedes Menschen im Vergleich zu ihren Überzeugungen halten. Dabei wurden auch Beispiele genannt, wo religiöse Extremisten keine Toleranz walten lassen, sondern nicht nur in ihren unmittelbaren politischen Einflussbereichen im Namen ihres Gottes die Würde anderer Menschen mit Füßen treten, ihr Leben

bedrohen oder gar vernichten. In den Gesprächen wurde jedoch schnell deutlich, dass sich alle Gesprächspartner von dem Missbrauch der heiligen Schriften durch diese Extremisten distanzieren. Für alle wurde grundsätzlich die Autorität der Menschenrechte nicht infrage gestellt, wenn auch die oberste Autorität für einen Gläubigen die Heiligen Schriften blieben. In Konfliktsituationen jedoch war es dann eine Frage der richtigen Interpretation, um entstandene Spannungen so weit wie möglich aufzulösen.

Diese Friedensdekade war für alle eine wirkliche Bereicherung, weil es zu neuen Begegnungen kam, mehr Vertrauen gewagt wurde und sich bei allen der Eindruck festigte, hiermit einen wirklichen Beitrag für ein friedliches und weltoffenes Schwerin geleistet zu haben.

Heiko Lietz,  
Petrusgemeinde

## Buratinos Schlüssel zum Glück

Am 12. Januar führte die Theatergruppe von Kontakt e.V. im Rahmen des Internationalen Gottesdienstes in der Petruskirche das Musical „Buratino“ auf (die russische Version von „Pinocchio“). Ganz herzlich danken wir den großen und kleinen Schauspielern für dieses Spektakel und wünschen ihnen noch viel kreativen Erfolg!

Aber was hat Buratino mit der Kirche oder mit dem Glauben zu tun? Wie die Holzpuppe ein lebendiger und eigenwilliger Junge wird, so sind auch wir von Gott erschaffen worden: nicht als Marionetten, sondern als eigenwillige Menschen, die frei entscheiden können.

Der dumme Buratino lässt sich aber leicht vom rechten Weg abbringen. Schon bald wird er eine Marionette in den Händen anderer und schließ-

lich endet er im Sumpf. So haben auch wir Menschen uns oft leicht von Gott und dem rechten Weg abbringen lassen. Aus freien Menschen sind Marionetten geworden.

Im Sumpf begegnet ihm aber die Schildkröte Tortila und schenkt Buratino den goldenen Schlüssel zum Glück, damit er zurückkehrt nach Hause, zu seinem Vater.

Wenn wir Menschen im Sumpf liegen, einfach am Ende sind, konfrontiert mit unserer Dummheit und Schuld, streckt Gott seine Hand aus und bietet seinen Schlüssel an: Jesus. Wer ihn um Hilfe bittet, wird erfahren, dass er alle Schuld vergibt, uns aus dem Dreck rausholt und zu unserem Vater führt, zu Gott, wo unser Zuhause ist.

Kseniya & Christiaan  
Kooiman, Freie Ev. Gemeinde

## Pastor Kiss wurde verabschiedet

Das Leben mit einem Fluss vergleichend, der nicht nur geradeaus fließt, kündigte Pastor Markus Kiss seinen Abschied aus der Petrusgemeinde an –

ist kein langer, ruhiger Fluss, sondern viel eher ein Fluss mit vielen Windungen und Biegungen...“

Zu seiner Verabschiedung am



mit einem weinenden und einem lachenden Auge: „Wenn ich jetzt mit und vor allem wegen meiner Familie nach Rostock aufbreche, dann werde ich viele Menschen zurücklassen, die ich eigentlich nicht missen möchte. Das macht mich traurig. Aber: Das Leben

6. Januar waren viele Menschen gekommen, um ihm danke zu sagen für gemeinsam begangene Gottesdienste, fröhliche Feste und für spannende Auseinandersetzungen – ein Abschied mit herzlichen Worten, vielen Blumen und kleinen Geschenken. red

# Antennenkabel und Napalm-Gift

## Антенный кабель и напальмовое отравляющее вещество.

In der Geschichte der drei Dreescher Stadtteile gab es manches Ereignis und manche Situation, die die nach der „Wende“ Geborenen nicht mehr nachvollziehen können und uns Ältere heute manchmal zum Schmunzeln verleitet. Der damalige Bezirks-schornsteinfeger erzählte mir: Ich war in den siebziger Jahren junger Spund in meinem Beruf. Auf dem Dreesch hatte ich in den Neubauten auch die Entlüftungsschächte auf ihre Funktionsbereitschaft hin zu kontrollieren. Dabei stieß ich auf Kabel, die von Fernsehantennen unter dem Dach stammten, die – was sehr verdächtig war – einen Westsender empfangen sollten. Geschickt hatten Hauseinwohner sie durch die Abzugskanäle geleitet und in ihre Wohnungen geführt. Eines Tages erschien eine Frau und polterte los: Sie könne ihr Fernsehprogramm nicht mehr empfangen. Wahrscheinlich hatte ich versehentlich das „geheime Kabel“ durchgeschnitten. „Das wird Folgen für Sie haben!“, schrie sie. Ihr Mann war ein „hohes Tier“ in der Partei.

Als ich nach Arbeitsschluss zu meinem Meister zurückkehrte, empfing mich dieser harsch. Die Staatssicherheit hatte den Vorfall sofort mitgekriegt und meinen Meister informiert. Eine saftige Aussprache folgte und umgehend hatte ich eine schriftliche Erklärung anzufertigen.

Später erfuhr ich: Die Frau hatte ihren Mann sofort informiert und dieser die Staatssicherheit. So kam heraus, dass auch die „politisch Gefestigten“ und ihre Familien Westfernsehen sahen, obwohl sie dies öffentlich stets verteufelten. Denn für das DDR-Programm aus Zippendorf brauchte man auf dem Dreesch keine Antenne.

Ein ehemaliger Bauingenieur erinnerte sich:

Als wir 1977/78 die Unterführung für die Straßenbahn an der Kreuzung Ludwigsluster Chaussee / Leninallee (heute: Karl-Marx-Allee) bauten, herrschte strenger Winter. Der Boden war tief gefroren. Witterungsresistente Technik wie heute hatten wir damals nicht, der Tunnel aber musste rasch fertig werden, denn ein gesellschaftlicher Höhepunkt stand bevor. Mit 114 Meter Länge war er das damals größte Bauvorhaben im Bezirk Schwerin. Wir wussten, dass – streng geheim! – die nahegelegene sowjetische Garnison in Stern Buchholz und an der Ludwigsluster Chaussee über Napalm verfügte – jenes Gift, das eine Temperatur von 4000 Grad entwickelte und schon in Hiroshima und Vietnam eingesetzt worden war. Dieses Mittel brauchten wir, um den tief gefrorenen Erdboden schnell aufzutauen. Die zäh fließende Masse kam tröpfelnd aus dem Kanister.

Mit dem Kommandeur gab es schon seit längerem inoffiziell eine praktische Zusammenarbeit, denn die Garnison ihrerseits brauchte besonders haltbare weiße Farbe für bestimmte Markierungen, die aber nur wir besaßen. Eimerweise holten die Soldaten sie ab. Nun sollten umgekehrt auch sie uns einmal helfen. Tatsächlich tauten wir den Erdboden mit Napalm (!) auf. Eines Tages erschien bei uns ein fremder sowjetischer Befehlshaber und spürte den befremdlichen Geruch. Der Kommandeur wurde sofort strafversetzt. Unser Tunnelbau machte zwar Fortschritte, aber die Zusammenarbeit mit der Garnison war tabu. *ric*

In der Geschichte der drei Stadtteile gab es manches Ereignis und manche Situation, die die nach der „Wende“ Geborenen nicht mehr nachvollziehen können und uns Ältere heute manchmal zum Schmunzeln verleitet. Der damalige Bezirks-schornsteinfeger erzählte mir: Ich war in den siebziger Jahren junger Spund in meinem Beruf. Auf dem Dreesch hatte ich in den Neubauten auch die Entlüftungsschächte auf ihre Funktionsbereitschaft hin zu kontrollieren. Dabei stieß ich auf Kabel, die von Fernsehantennen unter dem Dach stammten, die – was sehr verdächtig war – einen Westsender empfangen sollten. Geschickt hatten Hauseinwohner sie durch die Abzugskanäle geleitet und in ihre Wohnungen geführt. Eines Tages erschien eine Frau und polterte los: Sie könne ihr Fernsehprogramm nicht mehr empfangen. Wahrscheinlich hatte ich versehentlich das „geheime Kabel“ durchgeschnitten. „Das wird Folgen für Sie haben!“, schrie sie. Ihr Mann war ein „hohes Tier“ in der Partei.

В истории трёх городских районов Дреша происходили иногда такие события и ситуации, которые родившимся после объединения Германии были бы уже непонятны, а у нас, пожилых, вызывают сегодня иногда усмешку. Тогдашний трубочист городского района рассказывал мне:

В 70-е годы я был ещё совсем зелен в своей профессии. На новостройках Дреша я должен был ещё также проверять на рабочую готовность и вентиляционные шахты. При этом я натолкнулся на кабели, которые шли от телеантенн под крышей, и которые – что было очень подозрительно – должны были принимать западные пе-



редачи. Жильцы дома очень искусно проложили их через вытяжные

каналы в свои квартиры. Однажды появилась какая-то женщина и разбушевалась: она не может больше принимать свою телепрограмму. Возможно, я ошибочно перерезал «секретные кабели». «Это будет иметь для Вас последствия!» - кричала она. Её муж был «большой шишкой» в партийных органах. Когда я после окончания работы вернулся к своему мастеру, то он встретил меня сурово. Служба госбезопасности тотчас же узнала об этом происшествии и проинформировала моего мастера. Последовала грубая, наставительная беседа и я должен был немедленно написать объяснительную. Позже я узнал: эта женщина сразу же информировала своего мужа, а тот – органы госбезопасности. Так выяснилось, что также и «политически устойчивые» и их семьи смотрели западное телевидение, хотя публич-

но они это всегда осуждали. Потому что для гэдээровской программы из Циппендорфа на Дреше никакой антенны не нужно было. Бывший инженер-строитель вспоминал:

Когда мы в 1977 / 78 году строили для трамвая туннель на перекрёстке Ludwigsluster Chaussee / Leninallee (сегодня: Karl-Marx-Allee), была суровая зима. Земля глубоко промёрзла. Морозоустойчивой техники, как сегодня, тогда мы ещё не имели, но туннель должен был быть быстро построен, так как намечалось важное общественное событие. Длиной в 114 метров, это был тогда крупнейший строительный объект в районе Шверина.

Мы знали – что было строго секретно! - что близлежащий советский гарнизон в Stern Buchholz и на Ludwigsluster Chaussee имел напалм – то отравляющее вещество, которое может выделять температуру в 4000 градусов и уже применялось в Хиросиме и Вьетнаме. Это вещество нам было нужно, чтобы быстро растопить глубоко промёрзшую землю. Тягучая масса по капле вытекала из канистры. С командиром уже долгое время имело неофициальное практическое сотрудничество, так как гарнизон, со своей стороны, нуждался в особо стойкой белой краске для определённых маркировок, но она была только у нас. Солдаты забирали её ведрами. Теперь же и они также должны были нам помочь. Мы действительно растопили землю напалмом (!). Однажды у нас появился незнакомый советский военачальник и учуял странный запах. Командир сразу же был наказан переводом на другую работу. Хотя наше туннельное строительство продвигалось вперёд, но сотрудничество с гарнизоном было запретной темой.

*Перевёл А.Вайс.*

## Saustark ins neue Jahr

Am 13. Januar startete der 1. Schweriner Judoclub 1999 e.V. mit einem Turnier der Altersgruppen A11 und A13 ins Jahr 2013. Bereits am Vortag hatte der PSV Schwerin e. V. die Turniersaison in Schwerin eröffnet. Vorstandsvorsitzender Eckhard Zerck informierte, dass am Turnier rund 100 Judokas aus Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Berlin und Brandenburg teilnahmen. Dicht gedrängt saßen und standen die Teilnehmer und Zuschauer am Rand der Matten, um die Kämpfer lautstark und

auch emotional zu unterstützen. Gewinnen konnte immer nur einer und der zeigte erhobenen Hauptes seine Freude. Beim Verlierer gab es auch schon mal ein paar Tränen. Zum Glück waren die Eltern da, um zu trösten. Vielleicht lächelt nach dem nächsten Kampf ja der heutige Verlierer. So ein Turnier hat immer eine besondere Atmosphäre, denn es festigt die Gemeinschaft aller Teilnehmer, fördert den Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Kennenlernen zwischen Kämpfern, Betreuern und Eltern. So man-



che Freundschaft ist auf diese Weise schon entstanden.

Damit die ca. 200 Mitglieder des Vereins umfassend betreut werden können, kümmern sich neun Betreuer und viele ehrenamtliche Helfer um alle Belange, die ein gutes Training verlangen und um die vielen organisatorischen Dinge, die einen Verein am Leben erhalten. Wer dabei sein möchte, ist herzlich willkommen und kann mit dem 1. Judoclub 1999 e. V. Kontakt aufnehmen. Das ist möglich über das Internet unter [www.erstersjc.de](http://www.erstersjc.de) oder täglich direkt in der Sporthalle in der Hamburger Allee 122. *wb*

## Frauenpower bei Makkabi

Mit freundlicher Unterstützung durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales mit dem Programm „Arbeit durch Bildung und Innovation – ArBI“, das gefördert wird aus Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Europäischen Sozialfonds (ESF), haben wir das Projekt „Frauenpower – fit mit Spaß und Bewegung“ gestartet.

Hierbei geht es um die Verbesserung der Integration durch gemeinsames Sporttreiben von Frauen und Mädchen verschiedener Herkunft und Kulturen. Ein Projekt für Frauen und Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund. „Fit essen. Fit bewegen. Fit im Kopf.“, so lautet das Motto unseres Projektes. Ziel ist

es, das Bewusstsein für mehr Bewegung und gesunde Ernährung zu stärken und die Zahl der Sporttreibenden zu erhöhen.

„Die Mischung von Sport und Sprachkurs ist einfach toll! Wir haben hier in zwei Wochen mehr deutsch gesprochen, als in den letzten zwei Jahren.“ – das ist das Resümee der meisten Teilnehmerinnen. Sie wurden durch die Kooperation mit dem Landessportbund M-V und sein Programm „Integration durch Sport“, mit dem Stadtteilbüro Neu Zippendorf, dem Verein „Die Platte lebt“ und dem Integrationsbeauftragten der LHS Schwerin gewonnen.

*Makkabi e. V.*



## Makkabi Schwerin e.V. wünscht allen ein gesundes Jahr 2013!

Liebe Leser, unser Verein ist seit Dezember 2012 unter einer neuen Adresse zu erreichen:



**Turn- und Sportverein Makkabi Schwerin e. V., Pankower Str. 3, 19063 Schwerin.**

Wenn Sie Informationen zu unseren Sportangeboten wünschen, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: **Telefon: 3937835.**

E-Mail: [makkabi-schwerin@hotmail.de](mailto:makkabi-schwerin@hotmail.de).

Makkabi Schwerin e.V. ist eine Begegnungsstätte und hat eine **Bibliothek** mit Büchern in deutscher und russischer Sprache. Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr.

Unser **Männerclub** bietet die Möglichkeit zur zwanglosen Kommunikation. Bei uns trifft man sich zu Karten-, Würfel-, Domino-, Backgammon- und Schachspielen. Auch Frauen und alle Sportbegeisterte sind herzlich willkommen.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit beim Stadtteilmanagement und dem Verein „Die Platte lebt“.

## Frauen unter sich

Frauen sind gern mal unter sich, um über Gott und die Welt zu reden. Deshalb lädt die Sozial-Diakonische Arbeit Evangelische Jugend einmal im Monat zum Frauentreff in den Räumen des Jugendmigrationsdienstes (Sozialkaufhaus, Keplerstraße 24) ein, unterstützt durch das Stadt-

teilbüro Mueßer Holz. Das ist die ideale Möglichkeit für Frauen unterschiedlicher Herkunft aus allen beruflichen und gesellschaftlichen Schichten, für ein paar Stunden dem Alltag zu entfliehen und sich auszutauschen. Ein wichtiger Faktor, wenn man bedenkt, wie isoliert viele Frauen in

ihrer Familie und ihrem Beruf oft sind, ohne Möglichkeit, sich konstruktiv mit ihrer Rolle auseinanderzusetzen. In dem lockeren Austausch in netter Atmosphäre geht es um kleine Tipps zum Glücklicherwerden oder um die Fragen: „Wie bringe ich alles unter einen Hut?“ und „Wie

gehe ich mit meinem Kind um?“. Das leibliche Wohl kommt dabei nicht zu kurz. Neue Teilnehmerinnen sind bei uns immer herzlich willkommen. Infos: Violeta Sosnowski, Stadtteilbüro Mueßer Holz, Telefon: 2000 977, oder Erika Martin, Jugendmigrationsdienst, Telefon: 7452 907.

# Junge Mütter stärken – neue Wege aufzeigen

## Neues Projekt beim Internationalen Bund mit Netzwerkpartner gestartet

„Junge Mütter stark machen“ ist ein neues einzelfallübergreifendes sozialräumliches Projekt im Mueßer Holz, das der Internationale Bund (IB), Bereich Hilfen zur Erziehung, gemeinsam mit Netzwerkpartnern gestartet hat. „Es ist unsere Erfahrung, dass sich im Laufe der Jahre unsere Klienten zurückgezogen haben, dass Suchtproblematik, Beziehungsprobleme und Isolierung zunehmen. Aus diesem Grunde begannen wir mit sozialräumlichen Projekten im Bereich Hilfen zur Erziehung, die aus der Einzelfallhilfe heraus entwickelt worden sind“, sagt Vera Mathes, Leiterin Hilfen zur Erziehung beim IB. Sie ergänzt: „Zielstellung des neuen Projekts ist es, die Bedingungen für die Integration von jungen Frauen mit Kindern in die Arbeitswelt zu verbessern. Bei regelmäßigen Projektveranstaltungen werden die jungen Mütter für den Arbeitsmarkt aufgeschlossen und ihnen werden Möglichkeiten und Perspektiven aufgezeigt. Computerkenntnisse werden vermittelt beziehungsweise

aufgefrischt, Bewerbungen trainiert und Gesprächssituationen geübt. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung des Selbstwertgefühls und der sozialen Kompetenzen der Mütter.“ Sebastian Mader ist Leiter des Projektes. Er informierte darüber, dass für die Teilnahme zehn junge Mütter gewonnen wurden. Bis zum Jahresende 2013 seien Gesprächskreise in einem 14-tägigen Rhythmus geplant. Es geht um das Reflektieren und Visualisieren von Erlebnissen und Situationen und um die Persönlichkeitsstärkung mit Bewerbungstraining, Fotohooting sowie Kosmetik- und Typenberatung. Ziel ist es, ihre Fähigkeiten zur eigenverantwortlichen Gestaltung ihres Lebensalltags zu aktivieren bzw. weiter zu entwickeln. Themen sind Schuldnerberatung, Kindschaftsrecht, Pflege, Ernährung und gesundheitliche Fürsorge ihrer Kinder. Vorgesehen sind außerdem praktische Erfahrungen zur Berufsorientierung und Beratung.

Peter Canté vom DAA Koor-

dierungszentrum in der Hamburger Allee unterstrich: „Wir werden als Projektpartner mit unserem gesamten Leistungsspektrum für die Projektlaufzeit bereit stehen und dabei als Schnittstelle zu schulischen und beruflichen Leistungsanbietern wie Berufsschulen und dem Jobcenter dienen. Darüber hinaus werden einige Projektbestandteile wie Bewerbungen und Computerarbeit in unserem Zentrum durchgeführt.“ Elke Gronke, Beauftragte für Chancengleichheit beim Job-

Alleinerziehende zu erschließen. Das Projekt sei geeignet, junge Mütter aus der Lethargie herauszuholen. Auch Georg-Christian Riedel vom Ortsbeirat Mueßer Holz begrüßte das neue Projekt und kündigte an, die bewährte Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund, der ein Leuchtturm in unserem Stadtteil sei, weiter auszubauen.

Zu weiteren Netzwerkpartnern des Projekts gehören das Amt für Jugend, Soziales und Wohnen der Landeshauptstadt Schwerin, die Schuldnerbera-



Peter Canté, Sebastian Mader, Vera Mathes, Elke Gronke und Georg-Christian Riedel (v. l. n. r.)

Foto: Veranstalter

center Schwerin, ist seit 2012 für diesen Bereich zuständig und sieht ihre Aufgabe darin, Beschäftigungschancen für

tungsstelle „Lichtblick“ sowie die Rechtsanwaltskanzlei Tiede/Rother. IB

## „Ich wohne gern auf dem Dreesch...“

Andreas Schulz ist ein Schweriner Urgestein, denn im zarten Alter von zwei Jahren kam er von Crivitz nach Schwerin.



Andreas Schulz ist ein „Plietscher Dreescher“. Foto: hl

Er fühlt sich sehr wohl in dieser Stadt, die seine geworden ist. Seit 1991 lebt er in Neu Zippendorf, zuerst in der Rostocker Straße, seit 2010 in der Hamburger Allee. Der 46-Jährige ist körperbehindert, und da ist es gut, „dass alles auf der Ecke ist“, wie er sagt: die Kaufhallen, Gaststätten, Apotheken, der Nahverkehr, ein schönes grünes Wohnumfeld, die sozialen Einrichtungen wie Stadtteiltreffs und vieles mehr.

Hier, im Stadtteil Neu Zippendorf, ist er zu Hause und hier möchte er auch nicht wieder weg. Andreas Schulz belässt es nicht dabei, er tut auch etwas dafür, dass es so bleibt und

wenn es geht, alles noch schöner wird. Das ist sein größter Wunsch für die Zukunft.

Sein persönliches ehrenamtliches Engagement ist vielseitig. Seit Jahren ist er bei der Caritas aktiv. Dem Sozialausschuss der Stadt gehört er seit 1998 an. In der Arbeitsgruppe „Barrierefrei“ sorgt er mit dafür, dass Rollstuhlfahrer und andere Menschen mit Behinderungen ohne Hindernisse die Straßenseite wechseln können oder gesellschaftliche Einrichtungen gut erreichbar sind. Diese Gruppe vertritt er auch im Lenkungskreis „Soziale Stadt“. Jahrelang hat er sich in den Ortsbeirat Neu Zippendorf, in den Behinder-

tenverband und in den Behindertenbeirat eingebracht. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde Andreas Schulz im Jahre 2004 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Das war kein Grund für ihn, sich auszuruhen.

Zur Zeit ist er dabei, einen Kreis für einen Aktivtreff zu gründen. Dafür hat er 2011 eine Ausbildung zum Seniorentainer absolviert. Im Dezember 2012 stellte der Neu Zippendorfer sein Wissen über den Dreesch, die Stadt Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern unter Beweis und gewann in der Quizshow „Plietsche Dreescher“ im „Eiskristall“ den Pokal. wb

## Dreescher Werkstätten sagen einer Apotheke: „Danke!“

Post erhielten wir von der Dreescher Werkstätten gGmbH, die sich für die finanzielle Unterstützung ihrer Projekte bedanken möchten. 466,80 Euro konnten in der Adventszeit aus ihren Spardosen geschüttelt werden. Sie waren über das ganze Jahr hin-

### „Platte“ dankt DVZ für Spende

Jedes Jahr sammeln die Mitarbeiter der DVZ M-V GmbH Geld, um für einen guten Zweck zu spenden. Zum ersten Mal konnte sich die Belegschaft nicht für eine der fünf vorgeschlagenen Projekte entscheiden und deshalb wurde für alle gesammelt. Und so konnte DVZ-Geschäftsführer Hubert Ludwig kurz vor Weihnachten auch dem Verein „Die Platte lebt“ eine Spende in Höhe von 250 Euro für den „Kindersozialfonds“ überreichen. Zusätzlich bekam jeder Verein noch einen PC mit

weg von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Apotheke am Marienplatz gesammelt worden. „Die Spendengelder ermöglichen es uns, Freizeitangebote für Menschen mit Behinderungen in großer Vielfalt anzubieten“, freute sich Heike Winkler, Leiterin der

Monitor, Maus und Tastatur. Der Verein sagt im Namen der Kinder DANKESCHÖN!

Hanne Luhdo



Spendenübergabe im DVZ  
Foto: DVZ

## Statue und Plattenpark

Im vorigen „Turmblick“ baten wir Politiker und Einwohner um ihre Meinung zum geplanten „Plattenpark“ im Mueßer Holz – mit Labyrinth, Ökopyramide, Kletterwand, Graffiti-Stern und vielem mehr. Ihre Zustimmung, besonders zur Labyrinth-Idee, sowie zu weiteren sie emotional stark berührenden Themen in Schwerin teilte uns sehr ausführlich auch Frau Dr. Brigitte Dosch aus Zippendorf mit. Dabei ging sie u. a. auf die Lenin-Statue an der Hamburger Allee ein:

„Weil ich mich für eine positive Umdeutung der DDR-Reste einsetze, bin ich wohl für Normalbürger eine höchst fragwürdige Person. An die Denkmalpflege hatte ich eine Eingabe gerichtet, die Lenin-Figur unter Schutz zu stellen. Um so enttäuscht bin ich, dass ein Denkmalpfleger erklärte, er habe, mangels Le-

nins Bezug zu Schwerin, nichts gegen einen Abriss. Meiner Meinung nach sollte Lenin deswegen geschützt werden, weil solche Figuren für die DDR charakteristisch waren und weil sonst woanders keine solchen mehr stehen. Von den geschichtlichen Auswirkungen rate ich, Lenin mit Bismarck zu vergleichen und gedanklich nicht immer zu Stalin und Hitler hinzuzuführen.

Der Stadt hatte ich ‚alternative Stadtführungen‘ zu Lenin und zur Plattenarchitektur vorgeschlagen, unter Berücksichtigung der Freizeitobjekte, welche seinerzeit Rotarmee-Soldaten hergestellt hatten. Könnte man unter dem geplanten Plattenlabyrinth nicht auch möglicherweise noch vorhandene Kellerräume für Ausstellungen mit damaligen Gegenständen und entsprechendem Text nutzen? Das wäre wohl einmalig in Deutschland!“

Servicegruppe Freizeit und Familienunterstützung bei den Dreescher Werkstätten.

Die Freizeitprojekte der Einrichtung sind für die Teilnehmer zum größten Teil kostenpflichtig, jedoch kann mit Hilfe der Spendengelder die finanzielle Hürde an der Teilnahme so niedrig wie möglich gehalten werden. „Unsere Angebote werden gern und viel genutzt“, sagte Heike Winkler. Dazu gehören die Musik- oder Mittwochsgruppe genauso wie neue Ideen – etwa die Kreativwerkstatt oder „Abenteuer Auto“ und „Fotoshootings“. Mit Hilfe der privaten Unterstützer, beispielsweise

des Apothekeninhabers Heiner Sellmann, können die Dreescher Werkstätten Freizeitangebote unterbreiten, die zu nutzen besonders für Menschen mit Behinderung innerhalb des üblichen städtischen Rahmens so gut wie unmöglich ist. „Aber Kontakte und Eindrücke außerhalb des täglichen Arbeitsablaufs sind sehr wichtig für die Integration in den Alltag“, betonte die Leiterin der Servicegruppe. „Wir wollen Menschen mit Behinderungen ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglichen, und dazu gehört auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung.“

## Schüler begingen kreative Weihnachten

Ein Eisenbahnkalender, Sterne, Kaminfotokette, Weihnachtsmänner sowie „Germany next Christmasmodel“, Sketche und Lieder waren in diesem Jahr bei dem zum zweiten Mal stattfindenden Weihnachtswettbewerb an der Astrid-Lindgren-Schule als Beiträge eingereicht bzw. aufgeführt worden. Aufgerufen und durchgeführt wurde dieser Weihnachtswettbewerb von den Schulsozialarbeiterinnen der Sozial-Diakonischen Arbeit - Evangelische Jugend, die an der Regionalen Schule tätig sind.

Für die Klassen 1 bis 5 galt es, unter dem Motto „Weihnachten was anhängen“ Weihnachtsschmuck zu basteln. Die Beiträge wurden im Atrium der Schule ausgestellt. Das Motto „pimp my school for christmas“ hat die 6. bis 9. Klassen angeregt, Beiträge wie Skulpturen, Bilder zu kreieren oder auch Vorträge selbst erstellter Texte, Lieder, Gedichte und gespielte Szenen aus dem Bereich der darstellenden Kunst anzubieten.

Doch die beiden Wettbewerbe wären nicht ohne die

freundliche Unterstützung des Schulfördervereins der Astrid-Lindgren-Schule und die gute Zusammenarbeit mit der Schule und den Lehrern möglich gewesen. Ein besonderer Dank gilt aber auch den zahlreichen lokalen Unternehmen und Einrichtungen, die die Weihnachtsaktion mit Sachspenden unterstützt haben. Zu ihnen zählten: dm in der Ma-



rienplatz-Galerie, Budnikowsky im Schlossparkcenter, Sparkasse Mecklenburg, Targobank, Vodafone-Shop, E-on, PSD-Bank, Weltbild-Filiale, McDonalds, Kabel Deutschland, Bertelsmann-Der Club. Weihnachten bewusster zu begehen, es auch zum Anlass zu nehmen, anderen eine Freude zu bereiten, war erklärtes Ziel der Aktion. Und wie schon im Vorjahr waren alle überrascht von der Resonanz bei den Schülern und den tollen Ergebnissen. Dankeschön!

Franziska Röhlich-Elstermann/Jeanette Sauerwald,  
Schulsozialarbeiterinnen

## Die Lese-Ecke ist weiterhin beliebt

„Bei Wind und Regen treibt es mich nicht vor die Tür“, sagen viele. Dazu gehören aber nicht die Freunde der „Lese-Ecke“. Die Vorfreude auf neue Texte und anregende Gespräche ist viel zu groß. Mit einem Glühwein, einer heißen Tasse Tee oder Kaffee ist das triste und nasskalte Wetter schnell aus den Knochen vertrieben. Die Kurzgeschichten oder Gedichte erwärmen

die Seelen der Zuhörer. Langeweile kommt nicht auf, erst recht nicht, wenn in den Texten von Liebe die Rede ist. Jede Autorin hat eine andere Sicht auf das Thema und die Autoren sowieso. Literatur ist so vielseitig wie das Leben selbst. Heiter und besinnlich sind die vielen Geschichten und Gedichte, die interpretiert werden. Seit der letzten *Turmblick*-Ausgabe im November 2012 waren es vor allem Edith Stamer, Anni



Sie lasen im Januar im „Eiskristall“: Anni Müller; Karl August Puls, Edith Stamer (vorn, v. l. n. r.), Werner Brauer; Karina Brauer; Hanne Luhdo (hinten, v. l. n. r.) Foto: M. Domeracki

Müller, Hanne Luhdo, Karl August Puls und Werner Brauer, die ihr geschriebenes Wort präsentierten. Im Dezember las Karina Brauer aus ihrem neuen Roman „Der Hühnergott auf der Fensterbank“.

Vielseitigkeit wird groß geschrieben in der „Lese-Ecke“. Gespräche zum Gehörten werden geführt, weil Erinnerungen wachgerufen werden und dem Vorleser bestätigen, wie nahe sie oder er am wirklichen Leben dran ist. Es sind immer unterhaltsame und erfrischende neunzig Minuten in der „Lese-Ecke“. Wenn Sie an so einem Erlebnis teilhaben möchten, sollten Sie sich die

nächsten Termine notieren:

5. Februar, 5. März und 7. April, jeweils um 17 Uhr im Stadteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz. wb

## Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung? Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

### Wat grifflachst du so?

Warum lächelst du so spöttisch?

### He is 'n bäten wat brägenklütrig un rammdösig.

Er ist schwer von Begriff, er hat ein zerbröckelndes Gehirn, das zudem festgerammt ist.

### De künn nich wieder denken as von Klock twölben bet Middag.

Er kann nicht weiter denken als von 12 Uhr bis Mittag.

### De is woll in't Bodderfatt follen.

Der ist gut verheiratet. (Der ist wohl ins Butterfass gefallen.)

### Oll Kraugnamen: Taun Poggenkraug, Rottenkraug, Krabbenkraug, Müggenkraug; Taun smutzigen Läpel, Tau Bratketüffel, Up'n witten Titt.

Alte Wirtshausnamen: Zum Kröten-, Ratten-, Krabben-, Mückenkrug; zum schmutzigen Löffel, Zur Bratkartoffel, Auf dem weißen Busen.

### Is noch gaud afgahn, säd de Fischer, dunn kem he von't Fischen un harr nicks kregen.

So tröstet sich der Angler, nachdem er ohne einen Fisch zurückgekehrt ist.

### Nähm nich mihr in't Mul, as du dalkriegen künnst.

Versprich nicht zuviel – du könntest es doch nicht einhalten. (Nicht zu viel in den Mund nehmen bzw. nicht den Mund zu voll nehmen...)

### Uns' Plattdütsch, dat is so gemütlich – sülvst dat Schimpfen klingt noch nüdlich.

Unser Plattdeutsch ist gemütlich – selbst das Schimpfen klingt noch niedlich.

Jöching

## Buchpaten gesucht



Der Förderverein „Freundeskreis der Stadtbibliothek Schwerin“ hat die bundesweit bekannte Aktion „Buchpate“ nach Schwerin geholt.

Ziel dieser Aktion ist es, möglichst viele Schweriner Bürgerinnen und Bürger für den Kauf von aktuellen Büchern zu gewinnen, um die Attraktivität der Stadtbibliothek als Kultur- und außerschulisches Bildungsinstitut auch in finanziell schwierigen Zeiten erhalten zu können.

In Partnerbuchhandlungen liegen ständig aktualisierte Titellisten aus, die sich die Stadtbibliothek für ihren Bestand wünscht. Die in diesen Buchhandlungen gekauften Bücher werden von dort an die Stadtbibliothek ausgeliefert und kommen in kurzer Zeit allen Nutzern zugute.

Bislang haben so schon 30 Bücher Eingang in den Bestand der Stadtbibliothek gefunden und so machen Leser glücklich gemacht. Ein herzliches Dankeschön auf diesem Wege an alle bisherigen Buchpaten!

Partnerbuchhandlungen sind:

- Buchhandlung Benno Schoknecht, Schloßstraße 20
- Buchhandlung „litera et cetera“, Schliemannstraße 2
- Buchhandlung „Am Marienplatz“, Marienplatz 1-2.

All diese Bücher erhalten - auf Wunsch gemeinsam mit ihrem Spender – auf der Homepage der Stadtbibliothek Schwerin einen Eintrag. Sind Sie dabei?

Grit Wilke, Stadtbibliothek

## Was ist neu 2013?

### Pflegeversicherung

Der Beitragssatz zur Pflegeversicherung steigt von 1,95 auf 2,05 Prozent. Den Beitrag zahlen Arbeitgeber und Arbeitnehmer jeweils zur Hälfte. Versicherte, die älter als 23 Jahre sind und keine Kinder haben, müssen einen Zuschlag von 0,25 Prozent bezahlen.

### Rentenversicherung

Der Beitragssatz in der gesetzlichen Rentenversicherung sinkt um 0,7 Punkte auf 18,9 Prozent.

### Renteneintrittsalter

Im Zuge der schrittweisen Einführung der „Rente mit 67“ verschieben sich die Altersgrenzen für den Rentenbeginn weiter nach hinten. Neurentner des Geburtsjahrgangs 1948 müssen 2013 für eine abschlagsfreie Rente zwei Monate über ihren 65. Geburtstag hinaus arbeiten. Unabhängig vom Geburtsjahrgang gilt: Wer 45 Jahre lang Beiträge gezahlt hat, kann weiter mit 65 Jahren ohne Abschläge in Rente gehen. Der steuerfreie Anteil bei Renten und Pensionen verringert sich für alle, die 2013 in Rente gehen, auf 34 Prozent.

### Elterngeld

Für die ab Januar 2013 geborenen Kinder erhalten Eltern wegen einer Änderung der Berechnungsweise unter Umständen weniger Elterngeld. Künftig zählen nicht mehr die konkreten Abzüge für die Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung. Stattdessen gilt eine einheitliche Pauschale von 21 Prozent.

### Betreuungsgeld

Ab August bekommen Eltern, die ihre ein- oder zweijährigen Kinder nicht in der Krippe betreuen lassen, monatlich 100 Euro, von August 2014 an sind es 150 Euro. Wer auf eine Barauszahlung verzichtet und

das Geld stattdessen zur privaten Altersvorsorge oder für die Ausbildung der Kinder anlegt (so genanntes Bildungssparen), erhält einen zusätzlichen Bonus von 15 Euro pro Monat.



### Hartz IV

Empfänger von Arbeitslosengeld II (Hartz IV) erhalten mehr Geld. Die Grundsicherung erhöhte sich um acht Euro auf nunmehr 382 Euro monatlich. Auch die Regelsätze für Kinder wurden je nach Alter entsprechend (224 bis 289 Euro) angehoben.

### Strompreis

Da den Großteil des Strompreises (ca. 48 Prozent) staatliche Steuern, Umlagen und Abgaben ausmachen, führt deren Erhöhung zwangsläufig zur Anhebung der Strompreise. Hinzu kommen höhere Netzentgelte.

### Briefporto

Der Standardbrief bis 20 Gramm kostet nun 0,58 Euro, bisher waren es 0,55 Euro. Beim Maxibrief steigt das Porto von 2,20 auf 2,40 Euro. Für die alten Bestände kann man Ergänzungsmarken kaufen.



### Praxisgebühr

Die Praxisgebühr von zehn Euro pro Quartal fällt seit Januar 2013 weg. HP

## Что будет нового в 2013 году?

### Страхование на случай потребности в уходе.

Размер взноса на данное страхование увеличивается с 1,95 до 2,05%. Взносы платят работодатель и наёмный работник каждый по половине. Застрахованные, старше 23-х лет и не имеющие детей, должны доплачивать ещё 0,25%.

### Пенсионное страхование.

Размер взноса на законодательно установленное пенсионное страхование понижается на 0,7 пунктов, до 18,9%.

### Пенсионный возраст.

В процессе постепенного ввода «пенсии с 67 лет» возрастные границы для начала получения пенсии сдвигаются дальше назад. «Новые» пенсионеры 1948 года рождения должны в 2013 году, для получения пенсии без вычетов, работать ещё два месяца после своего 65-летия. Независимо от года рождения действительно для всех следующее: те, кто в течение 45 лет платил взносы, может и далее в 65 лет уйти на пенсию без вычетов. Для всех, кто в 2013 году идёт на пенсию, необлагаемая налогом часть пенсии уменьшается до 34%.

### Родительское пособие.

На родившихся с января 2013 года детей при определённых условиях, из-за изменения способа расчёта, родители получат меньшее пособие. В будущем больше не будут иметь значение конкретные вычеты на больничное страхование, страхование по уходу и по безработице. Вместо этого будет действительна единая общая сумма в 21%.

### Пособие по уходу за детьми.

С августа те родители, которые не отдадут своих одно- или двухлетних детей в ясли, будут получать еже-

месячно 100 евро, с августа 2014 года – 150 евро. Тот, кто откажется от наличного платежа и вместо этого вложит деньги в частное пенсионное страхование или в образование детей, тот получит дополнительный бонус в 15 евро в месяц.

### Пособие по безработице (Hartz IV).

Его получатели будут получать больше денег. Базовое обеспечение увеличилось на восемь евро и составляет теперь 382 евро в месяц. Также и ставки социального пособия для детей увеличиваются в зависимости от возраста (224 до 289 евро).

### Тариф на электроэнергию.

Так как большую часть стоимости электроэнергии (ок. 48%) составляют государственные налоги, накладные



расходы и отпуск электроэнергии, то их повышение неизбежно ведёт к увеличению тарифа на электроэнергию. К этому же прибавляются и более высокие сетевые платы.

### Почтовые расходы.

Стандартное письмо до 20 грамм стоит теперь 0,58 евро, а до этого времени это было 0,55 евро. За крупноформатное письмо почтовые расходы увеличиваются с 2,20 до 2,40 евро. В дополнение к старым запасам можно купить дополнительные марки.

### Ежеквартальный взнос за медицинское обслуживание.

Этот взнос в размере 10 евро в квартал с января 2013 года отменяется.

Перевёл А.Вайс.

## Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,  
(Pankower Str. 1/3), Tel. 4 79 25 64  
Montag-Freitag: 11-18 Uhr,  
Sa/So: 14-18 Uhr

mittwochs, 15 Uhr

„Wie redet mein Nachbar?“

mit Dieter W. Angrick, Turmblick  
sonntags, 14 Uhr

**Russisch-evangelischer Gottesdienst**  
(Freie evangelische Gemeinde), anschlie-  
ßend Kuchen und Kaffee, mit musikali-  
scher Umrahmung

Freitag, 22. Februar, 10 Uhr

**Migrantenplattform**

Dienstag, 5. Februar und 5. März,  
17 Uhr

**Lese-Ecke –**

Geschichten beim Glühwein  
Donnerstag, 19. Februar, 17 Uhr

**Filmveranstaltung**

Mittwoch, 20. Februar, 16 Uhr

**Kinderfasching mit Wissen e.V.**

Donnerstag, 21. Februar und 21. März,  
17 Uhr **Trauercafé**

Freitag, 22. Februar und  
22. März, 16 Uhr

**Sozialleistungen auf dem Dreesch** mit  
Rechtsanwalt Christian Schneider und  
Frank Sembritzki (Platte lebt e. V.)

Montag, 25. Februar, 17 Uhr

**Quizshow – Plietsche Dreescher ge-  
sucht** - Je ein Vertreter vom Großen  
Dreesch, aus Neu Zippendorf und aus  
dem Mueßer Holz treten gegeneinander  
an. Wer kennt sich am besten aus?

Donnerstag, 28. Februar, 15 Uhr

**Samowarnachmittag**

Samstag, 2. März, 15 Uhr

**4. Geburtstag des Stadtteiltreffs**

Freitag, 8. März, 15 Uhr

**Kaffeeklatsch zum Frauentag  
mit Helmut Holter (DIE LINKE)**  
und den „Plattenladys“

## Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH  
Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

montags, 15-16 Uhr

**Musikalisches Kindertheater**

montags, 15-16 Uhr

**Frauenratsch**

dienstags, 13-16 Uhr

**Malkurs für Erwachsene**

dienstags, 16.30-18 Uhr

**Chor**

dienstags, 15.45-17.30 Uhr

**Behindertensport, Turnhalle**

mittwochs, 13-15 Uhr

**Seniorenclub 65+**

mittwochs, 15-16.30 Uhr

**Pinselfleckser**

donnerstags, 15.15-16.45 Uhr

**Kunst/Kochen**

**Jugendprojekte:**

Montag, 17-18.30, Do: 16.30-18 Uhr

Fr: 13.30-15 Uhr

**Boxen statt Gewalt**

dienstags, 17-18.30 Uhr

**Fußball - für Kinder und Jugendliche  
ab 12**

montags, 15.30-16.30 Uhr

**Modern Dance - für Kinder und Ju-  
gendliche ab 12**

montags, 18.30-19.30 Uhr

**Volleyball für Jedermann**

mittwochs, 15.30-17 Uhr

**Zeichnen und Zeichnen lernen**

mit Maryna Shchudlo

## NEU: „Kinningshus“

Puppentheater Margrit Wischniewski  
Am Mueßer Berg, Tel. 77886895

Samstag, 16. Februar, 15 Uhr

**Premiere „Frau Holle“**

Handpuppenspiel um ein goldenes  
Kleidchen

Mittwoch, 13. März, 9.30 Uhr

Samstag, 16. März, 15 Uhr

**„Vom eitlen Siegfried, dem Tildchen  
und dem Hildchen“**

Drei Geschichten von Hühnern und  
Hähnen

Eintritt: 3 €

## Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a,  
Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-  
16.30 Uhr

**Spielnachmittag**

dienstags, 9.30-11.30  
Uhr

**Deutschunterricht  
für Migranten**

dienstags, 14-15 Uhr

**Gedächtnistraining**

dienstags, 16-18 Uhr

**Akkordeongruppe**

mittwochs, 9.30-11

Uhr

**Chorprobe**

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,  
14-16 Uhr

**Kaffeenachmittag**

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 14-  
15 Uhr

**Bewegungstherapie**

Freitag, 8. März, 10 Uhr

**Frauentagsfeier**

## AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15  
Tel. 2 07 45 24

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 14 Uhr

**Sport im Sitzen**

dienstags, 14 Uhr

**Clönnachmittag**

## Nachbarschaftstreff

Tallinner Straße 42  
Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

**Spielnachmittag**

montags, 9.30-10.15 Uhr

**Sport / betreutes Wohnen**

mittwochs, 9.30-11 Uhr

**Seniorenport**

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,  
14 Uhr

**Gedächtnistraining**

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,  
14 Uhr

**Seniorentanz**

## Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße 53

Tel. 3 04 12 91  
montags, 14-16 Uhr  
**Clönsnack**

**Rechtsanwalt - Адвокатское бюро**

Frank Drewniok    Hans-Rainer Maaß  
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

Высококвалифицированная консультация  
и защита ваших интересов по вопросам:

Семейное право, Дорожное движение, Жилищное право,  
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,  
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

**Контингентflüchtlinge und Spätaussiedler**

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines  
Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-  
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут  
предоставлять на бесплатную или существенно удешевленную  
юридическую консультацию и внесудебного представительства при  
наличии соответствующего разрешения от суда.

**Русскоязычный секретарь**  
Марина Данилова Тел. 0172/3037425

mittwochs, 14-16 Uhr

### Spielnachmittag

donnerstags, 8.30-9.30 Uhr

### Seniorengruppe 1

donnerstags, 10-11 Uhr

### Seniorengruppe 2

donnerstags, 14-16 Uhr

### AG Malen

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14-16 Uhr

### Bingo

jeden 2. Montag im Monat, 14-16 Uhr

### Gedächtnistraining

## Nachbarschaftstreff

### Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr

### Klönssnack

dienstags, 14-17 Uhr

### Spielnachmittag

donnerstags, 14-17 Uhr

### Offener Treff

## Internationales

### Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68.

Tel. 20 27 15 39

### Öffnungszeiten:

bis 31. März nach Vereinbarung!

## Bauspielplatz Mueßer Holz

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 3 03 56 56

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 14.30-18 Uhr

In den Winterferien: Mo-Fr: 13-17 Uhr

## AWO Treffpunkt „Deja vu“

Parchimer Str. 2, Tel. 3 92 21 04

Donnerstag, 7. Februar, 9-11 Uhr

**Karneval in der Faschingsbahn** vom Nahverkehr gemeinsam mit DKSB und dem Karnevalsverein „Blau-Gelb“  
13-18 Uhr

**Tischtennisturnier für 16-20-Jährige, Billard- und Kickerturniere**

Freitag, 8. Februar, 13-18 Uhr

**Organisation von Megaclubnacht + Jugendversammlung, Freizeitangebote nach Wahl**

Montag, 11. Februar, 13-18 Uhr

**Turniere bis 12-Jährige nach Wahl, Fitnessraumnutzung**

Dienstag, 12. Februar, 12 Uhr

### Kochen mit Kindern und Jugendlichen

Dienstag, 12. Februar, 13-18 Uhr

### Die Welt im Internet – kostenloses

Surfen + Spiel und Spaß,

### Organisation von Megaclubnacht

Donnerstag und Freitag, 14-15. Februar,

17 bis 22 Uhr

(bei Interesse melden unter 3922104)

### Mega-Clubnacht, ab 12 Jahre

Freitag, 22. Februar, 9.30-11.30 Uhr

**Anwohnertreff – Tischtennis, Fitnessraum, Beratung**

Samstag, 23. Februar, 14-19 Uhr

### Disco Lebenshilfe e.V.

freitags, 1., 8., 15. und 22. März, 9.30-11.30 Uhr

**Anwohnertreff – Tischtennis, Fitnessraum, Beratung**

Dienstag, 5. März, 9.30-11.30 Uhr

### Arbeitslosenfrühstück

Mittwoch, 20. März, 17-19 Uhr

**Beteiligung am „Elternkarussell“ im Wüstenschiff**

Donnerstag, 28. März, 10-13 Uhr

**Der sportliche Osterhase im Freizeitpark Neu Zippendorf,**

gemeinsam mit DKSB, Makkabi und NTS für den Dreesch

Osterhasenhotline: 0385-3922104

## Freifläche Cottbuser Straße

Samstag, 30. März, 18 Uhr

### Großes Osterfeuer

mit Abgeordneten der SPD

## Power for Kids

Hegelstraße 16, Tel. 2 07 22 88

bzw. 0162-6031060, täglich geöffnet

jeden 1. Sonnabend im Monat, 18 Uhr

**Fahrt nach Hamburg zur Biker-Nacht** in der I-Punkt-Halle

(mit Anmeldung, Kosten: ca. 14 €)

jeden 2. Sonnabend im Monat, 9-22 Uhr

### Fahrt ins Wonnemar Wismar

(Anmeldung, Fahrt: 5 €, plus Eintritt)

## Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14-17 Uhr

### Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9-12 Uhr

### Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16-21 Uhr

### Gehörlosenregionalverein

Kommunikation und Unterhaltung

täglich, 12-17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

## Deutscher Kinderschutzbund

Perleberger Straße 22, offener Kindertreff

montags bis samstags, 14-20 Uhr

### DKSB Sorgentelefon (für Kinder)

Telefon: 0800/1110333

Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche  
montags bis freitags, 12.45 Uhr

### Pädagogischer Mittagstisch

werktags und am Wochenende Veranstaltungen von Familien, Parteien und Organisationen (auf Anfrage)

## Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung

Perleberger Straße 22,

Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14

[www.dreescher-werkstaetten.de](http://www.dreescher-werkstaetten.de)

jeden 2. Samstag im Monat

### „Mein freier Samstag“

**Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung**

montags, 16.45-17.45 Uhr

**Chor** jeden 2. Dienstag im Monat, 15.45-17.45 Uhr

**Treff der Hobbyköche – Freizeitgruppenangebot**

dienstags, 15.45 Uhr

**Fußball-Toooor – eine neue Freizeitgruppe**

jeden 2. Mittwoch, 15.45-17.45 Uhr

### Mittwochsgruppe

jeden 2. Mittwoch, 15.00-17.45 Uhr

### Malzirkel

donnerstags, 15.45-16.45 Uhr

### Musikgruppe

jeden 3. Freitag, 17.30-19.30 Uhr

### Bowling

jeden letzten Samstag, 15-18 Uhr

### Disco

## Ev.-Luth. Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, Tel. 2012138

4.- 6. Februar, 9-15 Uhr

**Kinderkirchentage** „Wo ist mein Platz?“  
ab 6. Februar mittwochs, 18 Uhr

**Passionsandachten** „7 Wochen mit“ bis Ostern

17. und 14. Februar, 10 Uhr

**Vorstellungsgottesdienste** mit den Kan-

didaten auf die Nachfolge von Pastor Markus Kiss, anschließend Gespräch mit der Gemeinde.

*Donnerstag, 28. Februar, 18 Uhr*

**Tafelrunde**

*Freitag, 1. März, 19.30 Uhr*

**Weltgebetstag** - Gottesdienst für die Stadt Schwerin

*Sonntag, 21. April, 10 Uhr*

**Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden**

*Freitag, 22. März*

**Frühjahrsputz**

*Donnerstag, 28. März, 18 Uhr*

**Gottesdienst mit Abendmahl**

*Freitag, 29. März, 10 Uhr*

**Gottesdienst zum Karfreitag 15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu**

*31. März, 7 Uhr*

Andacht am **Osterfeuer**

*10 Uhr, Ostersonntagsgottesdienst mit Abendmahl*

*Montag, 1. April, 10 Uhr*

**Gottesdienst am Ostermontag**

**DAA Koordinierungszentrum für Jugendliche**

Hamburger Allee 140 C (neben der Keplerpassage), Tel. 44008727

*Dienstag, 5. Februar, 10 Uhr*

**Alterssicherung für Frauen (Alleinerziehende)**

*Dienstag, 5. März, 10 Uhr*

**Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen Schwerin e.V.**

*19. Februar und 13. März, 10 Uhr*

**Informationen zu familienunterstützenden Beratungs- und Dienstleistungsangeboten** sowie zum aktuellen Arbeitsmarkt und zu Bewerbungen

**Sisyphuspreis**

Der Verein Sisyphus e.V. Schwerin schreibt den Sisyphuspreis 2013 für Schülerinnen und Schüler sowie junge Erwachsene aus. Der Preis wird für die jeweils drei besten Arbeiten zum Thema **Gerechtigkeit** vergeben.

Beschreibt, anschaulich und differenziert, was ihr daunter versteht.

Erklärt an Beispielen, wie ihr Gerechtigkeit erlebt habt.

Bewertet das Thema aus eigenem Erleben heraus oder aus Ereignissen, die euch bekannt sind und euch bewegen. Reflektiert auch darüber, wie Gerechtigkeit funktionieren könnte.

Dazu könnt ihr alle gängigen Textformen verwenden: Kurzgeschichte, Bericht, Reportage, Essay, Kurzdrama oder Lyrik. Der Textumfang sollte zwischen 3 und 6 Seiten (ca. 950 bis 1900 Wörter) im Format A4 liegen (lyrische Entwürfe entsprechend kürzer).



**Die Teilnahme erfolgt in zwei Altergruppen:**

- Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9
- Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 12 sowie junge Erwachsene bis 23 Jahre

Pro Teilnehmer darf nur ein Text eingereicht werden.

Schickt eure Texte und eine Kurzvita (kurze Vorstellung) bis zum 15. Mai 2013 per E-Mail (als PDF oder Textdokument) an: [info@sisyphus-sn.de](mailto:info@sisyphus-sn.de) und zusätzlich als ausgedruckten Text an: Klaus Heyde, Vossens Tannen 55, 19061 Schwerin.

**Weitere Informationen unter:**  
[www.sisyphus-sn.de](http://www.sisyphus-sn.de)

**Tolle Preise sind zu gewinnen!**

- Auflösung des Kreuzworträtsels**
- Waagrecht:** 5. Moseus, 6. Kamera, 10. Ried, 11. anfangs, 12. Inge, 15. Raser, 16. Alter, 17. neu, 19. Mut, 20. Pegel, 22. Prater, 23. Agenda, 24. Hermes, 26. Termin, 28. Tiere, 31. Met, 32. All, 34. Assel, 35. Inder, 38. Toto, 39. Kantine, 41. Otto, 42. Rentner, 43. Martina.
- Senkrecht:** 1. Aster, 2. Aula, 3. Mars, 4. Frank, 5. Morgen, 7. Dienst, 8. Pferde, 9. Ansage, 13. Paket, 14. Perle, 18. Uhrzeit, 19. Mader, 20. Prost, 21. Laute, 25. Meise, 27. Rubel, 29. Irland, 30. Reitsig, 31. Mister, 33. Ladoga, 36. Steno, 37. Stein, 39. Kiel, 40. egal.

**Do it yourself - Wohnung  
Wohnpark Physikerviertel**



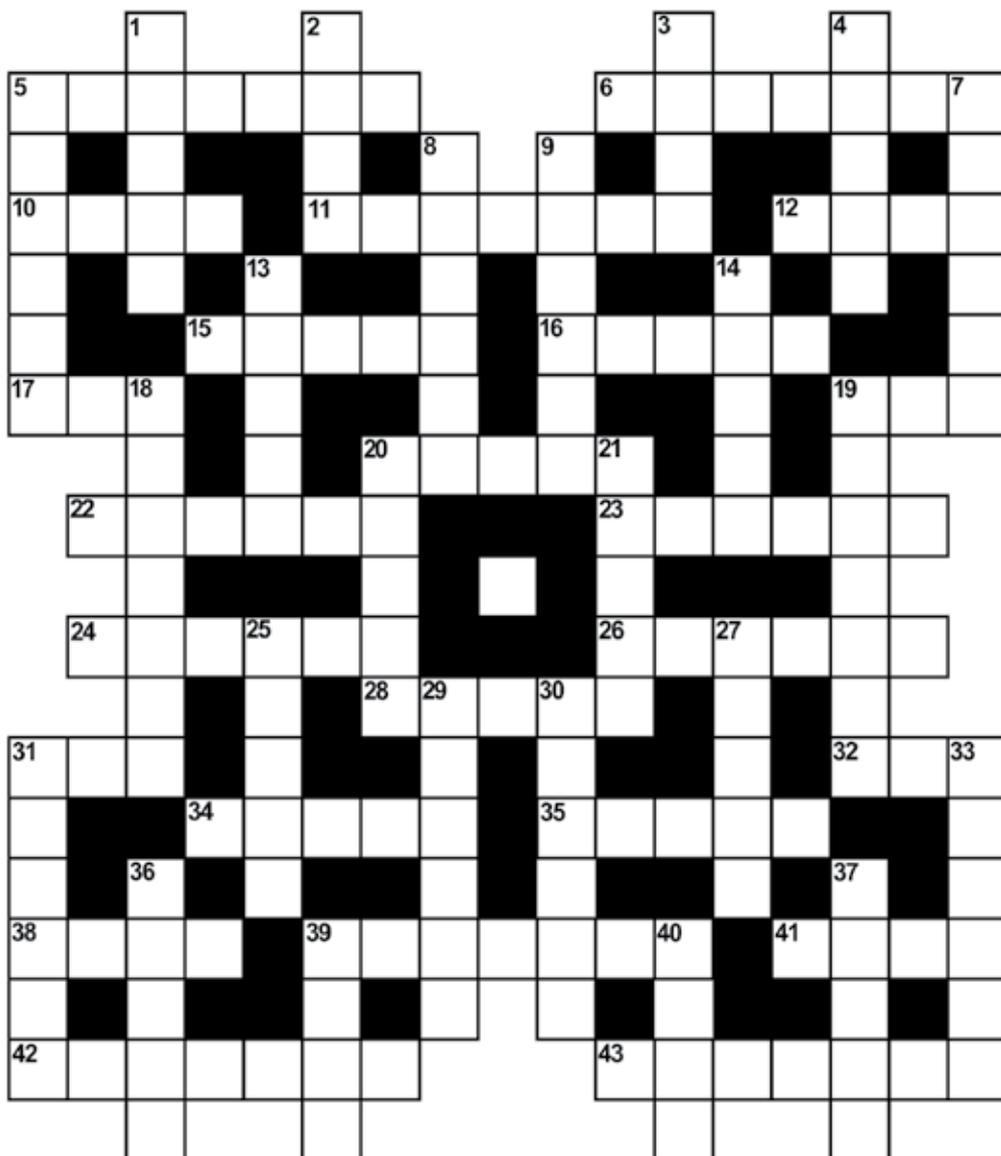
Gestalten Sie Ihre eigenen vier Wände selbst! Mieten Sie eine renovierungsbedürftige Wohnung im zweifach prämierten Wohnpark TAG-Physikerviertel in Schwerin. Für die Renovierung der neuen Wohnung bekommen Sie einen Ausstattungsgutschein\* von bis zu 750 €. \*Angebot gilt für alle Neumieter bis zum 31.07.2013.

z.B. 3-Raum-Wohnung mit Balkon, ca. 58 m<sup>2</sup>, für 174 € NKM zzgl. Nebenkosten + 500 € Ausstattungsgutschein

Infos: 0385 343 01 49 (täglich erreichbar)  
[www.tag-mecklenburg-vorpommern.de](http://www.tag-mecklenburg-vorpommern.de)



**TAG** Wohnungsgesellschaft  
Mecklenburg-Vorpommern mbH



**Waagerecht:** 5. Riechstoff aus dem Drüsensekret einer mittelasiat. Hirschgattung, 6. Mitkämpfer, Kumpel, 10. Uferpflanze, 11. zu Beginn, 12. älterer weibl. Vorname, 15. Verkehrsrowdy, 16. Lebensjahre, 17. ungebraucht, frisch, 19. Charakterstärke, Courage, 20. Wasserstand, 22. Vergnügungspark in Wien, 23. Zusammenstellung von Verhandlungspunkten, 24. antiker Götterbote, 26. bestimmter Zeitpunkt, 28. Lebewesen (Mz.), 31. Honigwein, 32. Weltraum, Kosmos, 34. Kellertier, 35. Bewohner eines asiat. Großstaats, 38. Sportwettbewerb, 39. Betriebsgaststätte, 41. männl. Vorname, 42. Bezieher eines Alterseinkommens, 43. weibl. Vorname.

**Senkrecht:** 1. Herbstblume, 2. Schulsaal, 3. Planet unseres Sonnensystems, 4. männl. Vorname, 5. beginnender Tag, 7. Arbeitsausübung, 8. Reit- und Nutztier (Mz.), 9. Ankündigung im Rundfunk, 13. verschnürte Ware, 14. Schmuckstück, 18. Angabe eines Termins, 19. portugies.

Insel vor Afrika, 20. Wort der Trinkauforderung, 21. altes Zupfinstrument, 25. überwinternder Singvogel, 27. russ. Währung, 29. Insel in Nordwesteuropa, 30. Brennholz im Wald, 31. engl. Anrede, 33. Großsee in Russland, 36. Kurzschrift, 37. Mineral, 39. Hauptstadt eines Bundeslands, 40. gleich, gleichgültig.

## IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den  
Großen Dreesch,  
Neu Zippendorf und  
Mueßer Holz

### Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-  
arbeit mit dem Stadtteilmanagement  
und der Stadt Schwerin.

### Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,  
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

### Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric V.i.s.d.P.),  
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt  
(ME), Horst Pfeifer (HP), Alexander  
Vais (AV), Jan Tenenbaum (JT),  
Kerstin Markiwitz (KM)

### Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

### Leitung:

Hanne Luhdo

### Internet:

Steffen Mammitzsch

### Druck:

Produktionsbüro TINUS  
Großer Moor 34  
19055 Schwerin

### Erscheinungsweise:

vierteljährlich

### Auflage:

8.000

### Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

### E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

### Web:

www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen  
andere Autoren müssen nicht mit der  
Meinung der Redaktion übereinstim-  
men. Für unaufgefordert eingesandte  
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen  
wird keine Haftung übernommen. Die  
Redaktion behält sich das Recht auf  
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt  
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-  
e mit besonderen Entwicklungsbedarf  
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch  
die Bundesrepublik Deutschland, das  
Land Mecklenburg-Vorpommern und  
die Landeshauptstadt Schwerin

**COMPUTER SERVICE-CENTER**  
**Perfectum**  
www.perfectum-computer.de

PC / NOTEBOOK REPARATUR ALLER MARKEN  
0,- FEHLER-DIAGNOSE  
PC-WERKSTATT

ANSCHLUSSEBERÄT

ADRESSE Goethestr. 27 • 19053 Schwerin  
Mo-Fr: 09.30 - 18.30 Uhr

SERVICE-HOTLINE  
0385 485 911-0

